

2014

Geschäfts- bericht



GE imagination at work

Inhalt

03	Einleitung
05	Zahlen und Fakten
09	Lagebericht
43	Jahresbilanz
46	Gewinn- und Verlustrechnung
48	Anhang
60	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
62	Bericht des Aufsichtsrats

03

Einleitung

Für den deutschen Mittelstand schaffen wir neues Wachstum.

GE Capital begleitet Unternehmen mit langfristig angelegten Finanzierungskonzepten. Durch unsere langjährige und ausgezeichnete Kompetenz tragen wir entscheidend zum Erfolg unserer Kunden bei. Unser hersteller- und bankenunabhängiges Produktportfolio erlaubt uns eine neutrale Beratung, die immer individuell auf die Märkte und Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten ist. Dieser Bericht informiert über die geschäftliche Entwicklung der GE Capital Bank AG im Jahr 2014. Die GE Capital Bank AG zählt zu den führenden Mittelstandsfinanzierern in Deutschland, mehr als 50 Jahre Erfahrung im Factoring sind das Fundament des Unternehmens.

Auch vor dem Hintergrund eines weiterhin gedämpften Wirtschaftswachstums konnte ein Großteil der mittelständischen Unternehmen in Deutschland weiter wachsen und hat investiert, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Internationalisierung und Innovation sind dabei die Schlüsselwörter in der strategischen Unternehmensentwicklung. Auch die GE Capital Bank AG konnte die gute Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre 2014 fortsetzen.

05

Zahlen und Fakten

GE Capital Bank in Zahlen

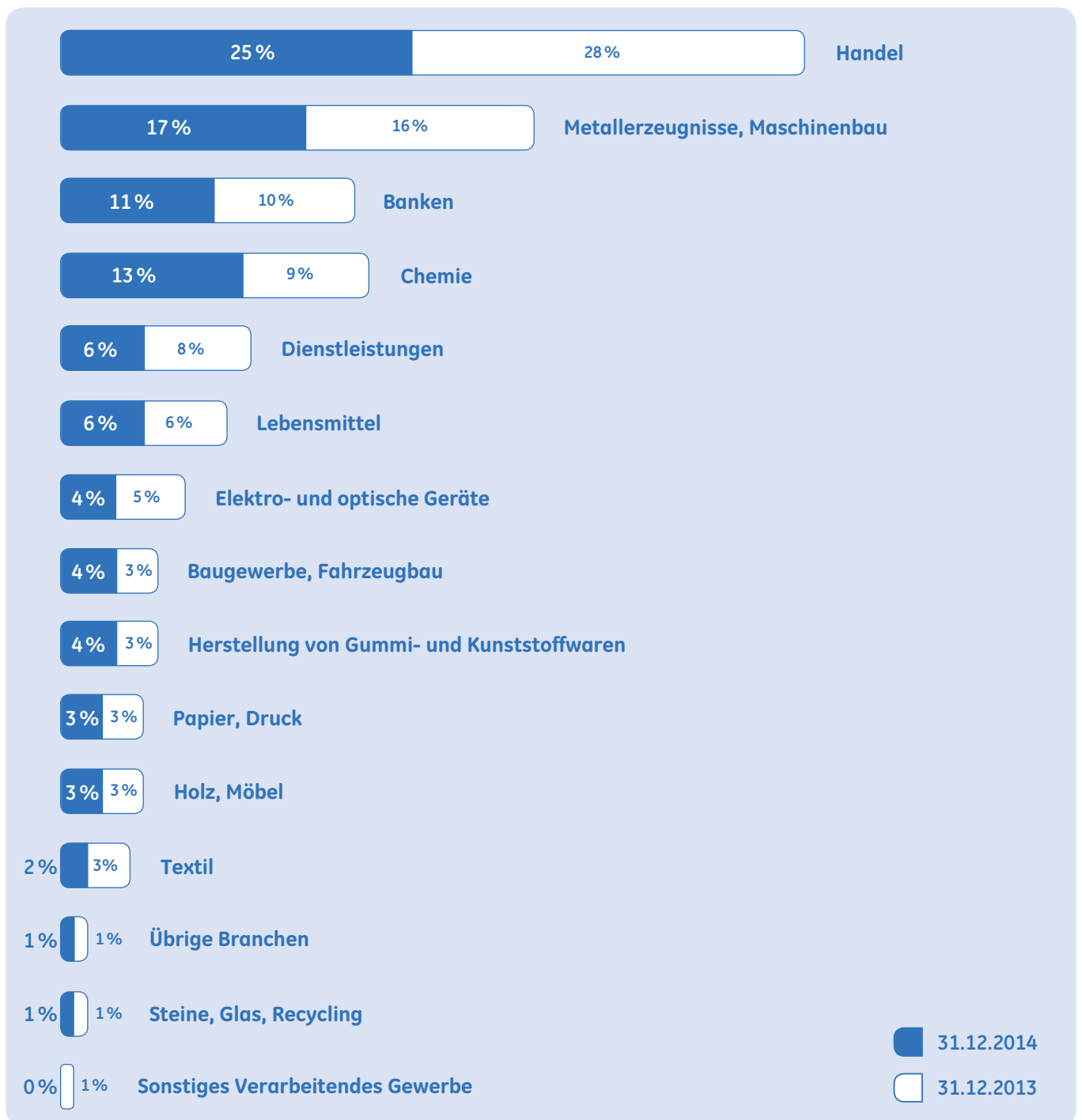
Gliederung nach Bereichen

Geschäftsbereich Factoring	2010 in TEUR	2011 in TEUR	2012 in TEUR	2013 in TEUR	2014 in TEUR
Umsatz (Mio. EUR)*	29.645	36.407	39.352	45.994	49.545
Geschäftsvolumen	3.922.461	3.725.332	3.979.234	4.240.866	4.129.470
Bilanzsumme	2.970.612	2.532.352	2.526.708	2.605.042	2.560.635
Forderungen an Kreditinstitute	885.235	152.064	81.444	119.914	97.347
Forderungen an Kunden	2.008.891	2.308.869	2.349.460	2.328.104	2.297.096
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.907	19.765	66.606	55.492	72.285
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.619.669	2.456.578	2.299.700	2.288.373	2.145.006
Eigenkapital	276.105	276.105	326.105	376.105	411.105
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	21.963	38.101	29.903	33.437	42.875

*) inkl. GE Capital Factoring GmbH und CommerzFactoring GmbH

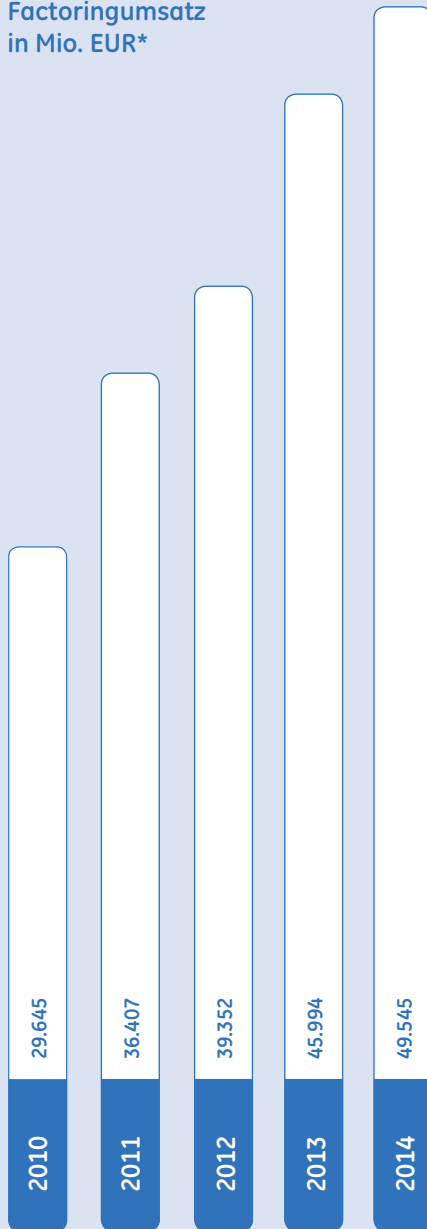
Geschäftsbereich Investitionskredit	2010 in TEUR	2011 in TEUR	2012 in TEUR	2013 in TEUR	2014 in TEUR
Umsatz (Mio. EUR)	154	208	116	130	99
Geschäftsvolumen	468.839	544.190	418.967	367.814	307.722
Bilanzsumme	457.566	523.531	412.217	349.450	300.287
Forderungen an Kreditinstitute	0	128	2.265	2.683	3.476
Forderungen an Kunden	426.152	498.744	391.415	328.891	281.503
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.988	1.848	1.266	6.573	5.156
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	290.140	91.563	50.735	32.600	28.579
Eigenkapital	93.168	93.168	93.168	93.168	93.168
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	264	-584	-2.395	2.576	4.621

Kundenstruktur

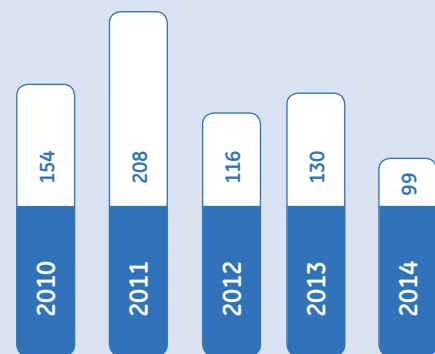


GE Capital Bank Geschäftsumsatz

Factoringumsatz
in Mio. EUR*



Neugeschäft Investitionsfinanzierung
in Mio. EUR



*) inkl. GE Capital Factoring GmbH und CommerzFactoring GmbH

09

Lagebericht

1. Grundlagen der Bank
2. Wirtschaftsbericht
3. Nachtragsbericht
4. Risikobericht
5. Prognosebericht

1. Grundlagen der Bank

Geschäftsmodell der Bank

Die GE Capital Bank AG gehört mit mehr als 50 Jahren Erfahrung in der Factoringbranche und über 80 Jahren Erfahrung im Bereich der Investitionsfinanzierung zu Deutschlands führenden und erfolgreichsten Mittelstandsfinanzierern. Mit intelligenten Finanzierungslösungen und der internationalen Expertise und Finanzkraft des Weltkonzerns GE (General Electric) begleitet die GE Capital Bank AG ihre Kunden als langfristiger, dynamischer Finanzierungspartner. Wir verstehen es, auf die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden einzugehen und entwickeln für jedes Unternehmen passende und maßgeschneiderte Finanzierungslösungen. Als Bank und Factoringgesellschaft kombinieren wir bedarfsgerechte Factoringlösungen mit der ganzheitlichen Beratungsleistung einer Vollbank. Seit 2010 refinanziert sich die GE Capital Bank AG zum Teil über Privateinlagen der GE Capital Direkt, einer Marke der GE Capital Bank AG. Weiterhin werden umfangreiche Refinanzierungsmittel aus dem GE-Konzern in Anspruch genommen.

Leistung und Expertise haben uns zu dem gemacht, was wir heute sind: Ein führender Factoringanbieter, national und international.

Die GE Capital Bank AG ist Teil der Unternehmensgruppe GE Capital. Mit exzellenter Fachkompetenz fasst GE Capital führende und traditionsreiche Finanzdienstleistungsunternehmen in Deutschland unter einem Dach zusammen und bietet als Partner mittelständischer Unternehmen ein breites Angebot an Produkten und Dienstleistungen u. a. in den Bereichen Factoring, Leasing, Investitionskredit, Lagerfinanzierung und Fuhrparkmanagement aus einer Hand an.

Die Bank hat eine dezentrale Vertriebsstruktur mit dem Hauptsitz in Mainz und einer Zweigniederlassung in Düsseldorf. Dabei wird der größte Anteil an Geschäftsvolumen im Direktvertrieb generiert.

Alleinige Aktionärin der GE Capital Bank AG ist die Heller GmbH mit Sitz in Mainz. Höchstes Mutterunternehmen der GE Capital Bank AG ist die General Electric Company, Fairfield, USA.

Die GE Capital Bank AG verwendet zu internen Steuerungszwecken als finanzielle Leistungsindikatoren im Neugeschäft insbesondere

- das Volumen der angekauften Forderungen (Geschäftsbereich Factoring) bzw. das Neugeschäftsvolumen (Geschäftsbereich Investitionsfinanzierung) sowie
- den risiko-adjustierten Ergebnisbeitrag (ermittelt als Summe der Erträge, d. h. Zinsergebnis, Provisionsergebnis sowie sonstiges betriebliches Ergebnis, abzüglich Risikovorsorge).

Zusätzlich wird die risiko-adjustierte Eigenkapitalverzinsung als zentrale Kenngröße verwendet.

Als weiterer wesentlicher finanzieller Leistungsindikator wird das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge herangezogen, das dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich der sonstigen Steuern und damit dem abgeführten Gesamtergebnis entspricht.

Darüber hinaus beeinflussen auch nicht finanzielle Faktoren maßgeblich die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und den finanziellen Erfolg der GE Capital Bank AG. An oberster Stelle sind in diesem Zusammenhang die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GE Capital Bank AG zu nennen, die erheblich zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Durch das umfangreiche Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen und GE-interne Trainee-Programme bauen wir schrittweise den Fach- und Führungskräftenachwuchs auf. Zudem beschäftigen wir zahlreiche Auszubildende zur Bürokauffrau/-mann (IHK Mainz) und Studenten in einem Dualen Studium an der DHBW Mannheim mit der Fachrichtung Bankwesen (Bachelor of Arts BA).

Außerdem stellt insbesondere die Kundenzufriedenheit ein wichtiges nicht finanzielles Entscheidungskriterium im Rahmen unseres internen Steuerungskonzeptes dar. Hierzu wurde zuletzt in 2013 eine ganzheitliche Umfrage bei Kunden der GE Capital Bank AG und der GE Capital Factoring GmbH durchgeführt. Hierbei zeigte sich eine hohe Zufriedenheit unserer Kunden bei den Merkmalen Erreichbarkeit, fachliche Kompetenz und Auftreten des Außendienstes. Insgesamt nahmen 342 Kunden an der Umfrage teil.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das weltwirtschaftliche Umfeld war im Jahr 2014 vor allem durch die anhaltende Konjunkturschwäche des Euro-Raums und einem nur gemäßigten Wachstum in den Schwellenländern geprägt.

Im Europäischen Wirtschaftsraum erzielten zwar Irland, Portugal und Spanien positive Wachstumsraten, jedoch zeigten die großen Mitgliedsstaaten Frankreich und Italien, welche für 38 % der Wirtschaftsleistung im Euro-Raum verantwortlich sind, im Jahr 2014 eine schwächere Entwicklung, wodurch sich ein nur verhaltenes Wachstum von insgesamt 0,8 % (im Vorjahr Rückgang von 0,7 %) für den Euro-Raum ergab.

Die deutsche Wirtschaft konnte im Jahr 2014 ihren moderaten Wachstumskurs fortsetzen. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,5 % (2013: + 0,1 %) und liegt damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 %. Dies ist vor allem auf die starke Binnennachfrage in 2014 zurückzuführen.

Die deutschen Exporte stiegen im Jahr 2014 um 3,7 %, während 2013 der Anstieg der Exporte lediglich 0,6 % betrug. Die gleichzeitige Erhöhung der Importe um 3,3 % führte jedoch dazu, dass der Anteil des Außenbeitrags am Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in 2014 insgesamt geringer war. Diese Entwicklung ist vor allem auf die zunehmenden geopolitischen Risiken sowie die ungünstige wirtschaftliche Entwicklung großer Euro-Mitgliedsstaaten zurückzuführen. Für die deutschen Industrieunternehmen setzte sich im Jahr 2014 der in der zweiten Jahreshälfte 2013 zu verzeichnende positive Trend bei den Auftrags-eingängen fort.

Die Inflationsrate in Deutschland lag in 2014 bei 0,9 % und ist damit im Vorjahresvergleich um 0,4 %-Punkte gesunken, was im Wesentlichen auf fallende Energiepreise zurückzuführen ist.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Factoring-Branche verzeichnete laut der Pressemeldung des Deutschen Factoring-Verband e. V. zu den Branchenzahlen des Jahres 2014 einen Umsatzanstieg von EUR 171,28 Mrd. in 2013 auf EUR 189,88 Mrd. in 2014. Damit erhöhten sich die Factoring-Umsätze der Mitgliedsunternehmen in 2014 um 10,9% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Der Umsatz im nationalen Factoring-Geschäft erhöhte sich im Jahr 2014 um 8,5% auf EUR 141,7 Mrd. Im internationalen Factoring-Geschäft, das sich in das Import- und Export-Factoring unterteilt, erzielte die deutsche Factoring-Branche deutliche Umsatzzuwächse. Dabei konnte in der Kategorie Export-Factoring ein Umsatzanstieg von 19,7% auf EUR 44,87 Mrd. in 2014 (Vorjahr: EUR 37,49 Mrd.) verzeichnet werden. Der Umsatz im Import-Factoring erhöhte sich dagegen lediglich um 4,7% auf EUR 3,31 Mrd.

Die wichtigsten Schwerpunktbranchen der deutschen Factoring-Unternehmen sind die Branchen Handel/Handelsvermittlung, Herstellung von Metallerzeugnissen/Maschinenbau, Dienstleistungen, Fahrzeugbau sowie das Ernährungsgewerbe, wobei der Fahrzeugbau erst seit 2014 zu den Top 5 Branchen zählt. Die Branche chemische Erzeugnisse stieg in ihrer Bedeutung von Platz 12 auf Platz 8 der wichtigsten Branchen für Factoring.

Erfreulich ist auch der weiterhin zu beobachtende Anstieg der Kundenzahlen um 6,7% von rund 17.710 in 2013 auf nun rund 18.900 in 2014. Diese Entwicklung ist ein Beweis dafür, dass viele Unternehmen Factoring als Finanzierungsalternative entdecken und Factoring für immer mehr Unternehmen zum festen Bestandteil des Finanzierungsmixes gehört.

2.2. Geschäftsverlauf

Dank unserer Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr das beste Geschäftsergebnis in der Geschichte der GE Capital Bank AG erzielen. Die einzelnen Geschäftsbereiche entwickelten sich dabei wie folgt:

2.2.1. Geschäftsbereich Factoring

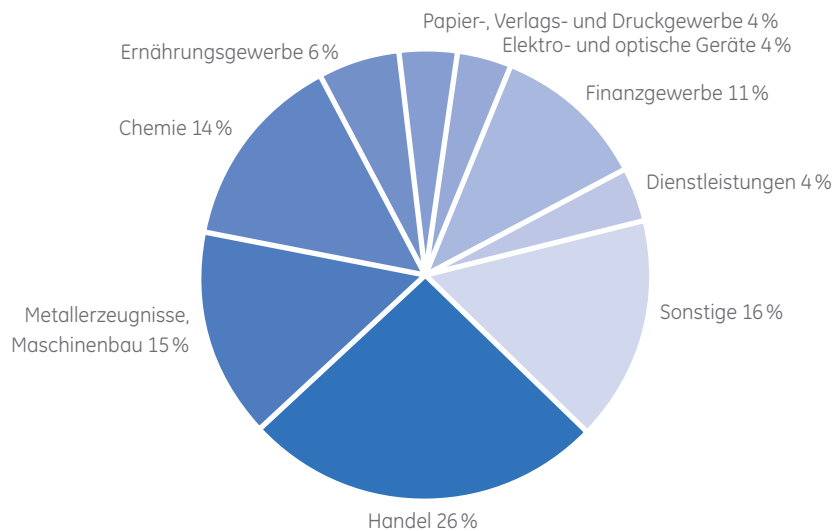
Für das Volumen der angekauften Forderungen, einem der zentralen finanziellen Leistungsindikatoren der GE Capital Bank AG, wurde mit einem Wachstum von 10% im Geschäftsjahr 2014 gerechnet. Die Bank konnte mit einem leicht unter der Planung liegendem Zuwachs von 8,3% im Volumen der angekauften Forderungen dennoch ein

gutes Ergebnis erzielen. Damit hat das Unternehmen seine Wachstumsstrategie weiter erfolgreich fortgesetzt.

Im Vergleich zur Volumenprognose für das Jahr 2014 war insgesamt ein geringerer Umsatz mit Refactoring-Kunden zu verzeichnen. Diese Entwicklung konnte dadurch nahezu kompensiert werden, dass neue Kunden in 2014 gewonnen wurden und insbesondere zwei große Neukunden aus dem Jahr 2013 in 2014 erstmalig ganzjährig zum Kundenstamm zählten.

Der Factoringumsatz der GE Capital Bank AG verteilte sich im Jahr 2014 prozentual auf die folgenden Branchen:

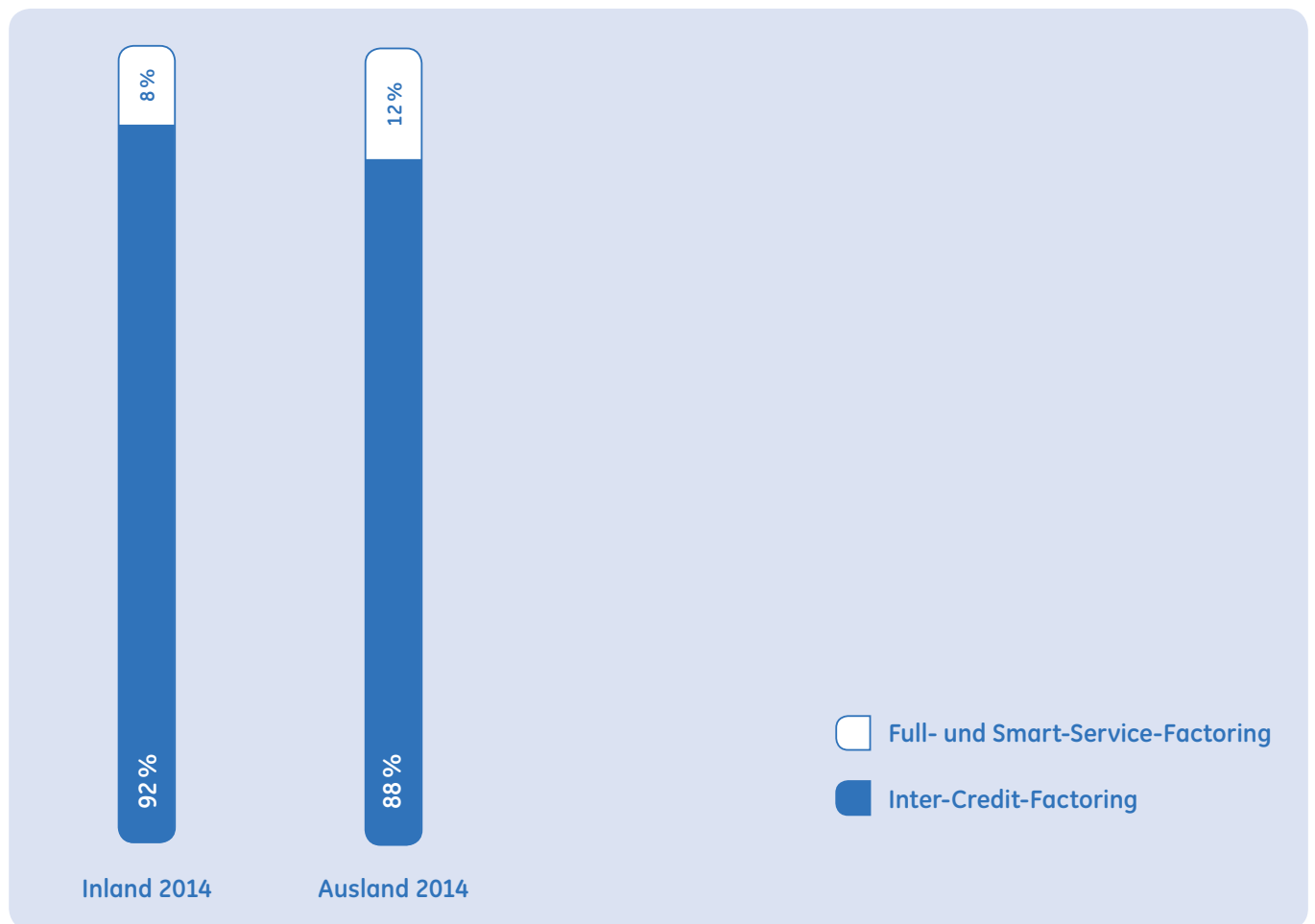
Bereich Factoring nach Branchen 2014



Hinsichtlich der Verteilung des Umsatzes auf die bei der Bank angebotenen unterschiedlichen Factoringverfahren lässt sich in 2014 im In- und Ausland ein konstantes

Verhältnis erkennen, das sich in % auf den Gesamtumsatz wie folgt darstellt:

Bereich Factoring nach Verfahren 2014



Wir möchten den kooperierenden Maklern, Beratern und Gesellschaften ein herzliches Dankeschön aussprechen. Deren hoch geschätzte Unterstützung trug

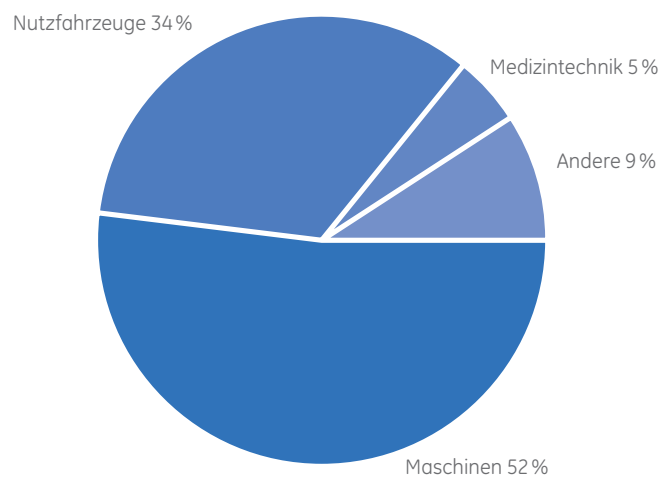
in besonderem Maße zum Erzielen des zufriedenstellenden Geschäftsergebnisses im Geschäftsjahr bei.

2.2.2. Geschäftsbereich Investitionsfinanzierung

Im Geschäftsbereich Investitionsfinanzierung der GE Capital Bank AG belief sich das Neugeschäftsvolumen in 2014 auf EUR 99 Mio. im Vergleich zu 2013 mit EUR 130 Mio. Das Neugeschäftsvolumen reduzierte sich damit um 24 % in 2014. Aufgrund des anhaltend hohen Wettbewerbsdrucks in diesem Geschäftsfeld, wurde bereits bei der Planung ein Rück-

gang des Finanzierungsvolumens von 16 % berücksichtigt. Die Marktentwicklung und der Margendruck haben sich in 2014 für die Investitionsfinanzierung leider nicht verbessert, so dass die GE Capital Bank AG bewusst ein niedrigeres Neugeschäftsvolumen in Kauf genommen hat, um ein akzeptables Preis-Risiko-Verhältnis beizubehalten.

Neugeschäft Bereich Investitionsfinanzierung nach Objekten 2014

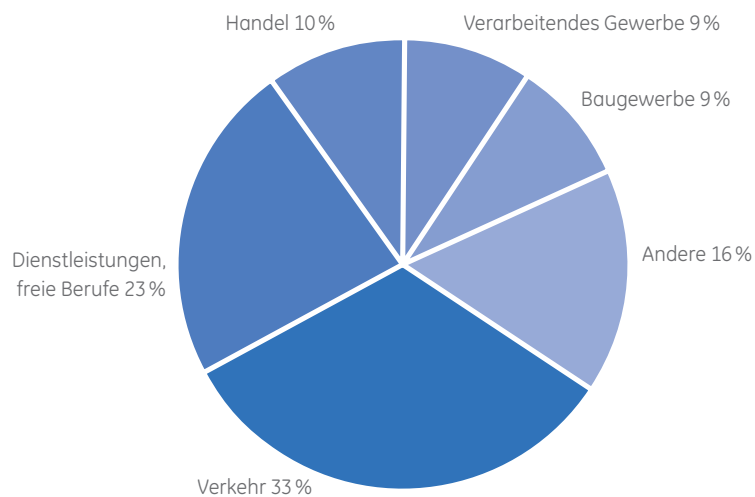


Stärkster Finanzierungsanteil weiterhin bei Maschinen

Mit 52 % (Vorjahr 46 %) waren Maschinen die am häufigsten über Darlehen finanzierten Objekte. Nutzfahrzeuge waren mit einem Anteil von 34 % (Vorjahr 22 %) die zweitstärkste

Objektart. Unter „Andere“ sind vor allem Büroausstattung, Luftfahrzeuge und IT-Systemlandschaften zusammengefasst.

Neugeschäft Bereich Investitionsfinanzierung nach Branchen 2014



Im Jahr 2014 stellt erstmals der Sektor Verkehr mit EUR 32 Mio. den größten Neugeschäftsbereich dar. Der Anteil dieser Branche am Neugeschäft erhöhte sich von 25 % in 2013 auf 32 % in 2014. Im zweitgrößten Sektor Dienstleistungen und freie Berufe war ein Neugeschäftsvolumen von EUR 23 Mio. zu verzeichnen. Der Neugeschäftsanteil dieser Branche verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 28 % auf 23 %. Unter der Rubrik „Andere“ wurden im Wesentlichen die öffentlichen Haushalte, der Bergbau sowie die Energie- und Wasserversorgung zusammengefasst

2.2.3. Geschäftsbereich GE Capital Direkt

Neben den im Jahr 2010 erfolgreich eingeführten Tagesgeldkonten für Privatanleger bietet die GE Capital Direkt seit Mitte 2012 auch Festgeldeinlagen mit einer Laufzeit von 180 Tagen an. Diese wurden gut im Markt angenommen, so dass das Volumen der Privateinlagen dem Finanzierungsbedarf entspricht.

Die sich permanent verändernde Marktsituation im Einlagengeschäft hat uns im vergangenen Jahr mehrfach dazu veranlasst, die Zinskonditionen für Tages- und Festgeldeinlagen anzupassen.

Zum Ende des Jahres 2014 belief sich die Summe der Tagesgeldeinlagen auf rund EUR 362 Mio., die der Festgelder auf EUR 96 Mio. Der Zinssatz zum Stichtag 31.12.2014 betrug für das Tagesgeld 0,80 % p.a. und für das 6-monatige Festgeld 0,85 % p.a.

Die Einlagen aus dem Tages- und Festgeld werden für die Finanzierung des Factoringgeschäftes eingesetzt und unterstützen damit direkt das Wachstum des deutschen Mittelstandes.

2.3. Vertriebsstruktur

2.3.1. Filialsystem im Geschäftsbereich Factoring

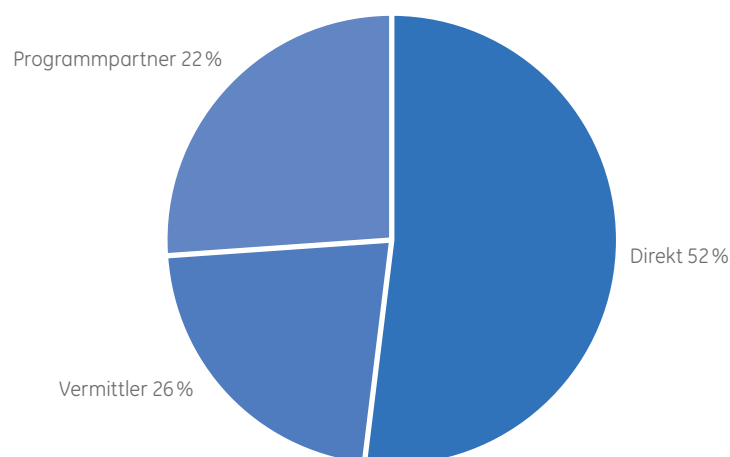
Die langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden ist für uns von größter Bedeutung und ein wichtiger Bestandteil unseres Erfolges. Dabei konzentrieren wir uns darauf, umfassende und zuverlässige Beratung aus einer Hand anzubieten.

Im Geschäftsbereich Factoring hat die GE Capital Bank AG eine dezentrale Vertriebsstruktur mit dem Hauptsitz in Mainz und weiteren fünf Vertriebsstandorten in Deutschland. Unter anderem dank unserer Filialstruktur kann die GE Capital Bank AG enge Beziehungen zu Kunden ausbauen und aufrechterhalten. Außerdem bieten wir unseren Kunden telefonische Beratung im Rahmen der neu abgeschlossenen und bereits bestehenden Geschäftsbeziehungen an.

2.3.2. Vertriebsbereiche im Geschäftsbereich Investitionsfinanzierung

Der Vertriebsbereich im Geschäftsbereich Investitionsfinanzierung der GE Capital Bank AG (Zweigniederlassung Düsseldorf) besteht aus drei Vertriebskanälen. Im Direktvertrieb werden Neu- und Bestandskunden durch Vertriebsmitarbeiter akquiriert bzw. betreut. Im Vermittlergeschäft wird das Neugeschäftsvolumen von Geschäftspartnern an die GE Capital Bank AG vermittelt und im Programmgeschäft bietet die GE Capital Bank AG eine Absatzfinanzierung für Hersteller und deren Händler an, die als vertriebsfördernde Maßnahme und Servicekomplettierung in deren Angebot eingebaut wird. In allen drei Vertriebskanälen bedient sich die GE Capital Bank AG für die Generierung des Neugeschäftsvolumens bei der vorhandenen Vertriebsstruktur der GE Capital Leasing GmbH.

Vertriebsstruktur 2014



Der Direktvertrieb generierte mit 52 % den größten Anteil am Neugeschäftsvolumen (EUR 52 Mio., Vorjahr: EUR 98 Mio.). Das Umsatzvolumen über indirekte Vertriebswege

(Vermittler und Programmpartner) stieg von EUR 32 Mio. auf EUR 47 Mio. und erreichte 2014 einen Anteil von insgesamt 48 %.

2.4. Personal

Die Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich von 290 zum 31. Dezember 2013 auf 318 zum 31. Dezember 2014.

In der Mitarbeiterzahl sind 28 Teilzeitkräfte, 8 Angestellte in Elternzeit sowie 32 Auszubildende, Trainees und Praktikanten enthalten.

Mitarbeiteranzahl (und -struktur) - Mitarbeiterstand 2014

Mitarbeiterzahl	Stand zum 31.12.2014	Stand zum 31.12.2013
Angestellte, weiblich	148	133
Angestellte, männlich	170	157
Davon:		
Vorstände	3	3
Auszubildende/Trainees/Praktikanten	32	19
Teilzeitkräfte	28	24
Mitarbeiter in Elternzeit	8	8
Summe	318	290

Vergütung und Altersvorsorge

Die GE Capital Bank AG lehnt sich an die Tarifverträge für das private Bankgewerbe an.

Die Bank bietet ihren Mitarbeitern die Möglichkeit einer betrieblichen Altersversorgung. Hierzu unterhält sie eine Mitgliedschaft im BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a. G., dem Altersversorgungswerk der Finanzwirtschaft, und beteiligt sich an den hierfür anfallenden Beiträgen.

Kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt sowie interessierten Mitarbeitern die Teilnahme an einem berufsintegrierten Studium ermöglicht.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GE Capital Bank AG, die durch ihr persönliches Engagement und ihre Leistungsbereitschaft den Geschäftserfolg ermöglicht haben, spricht der Vorstand besonderen Dank und Anerkennung aus.

Ausdrücklicher Dank gilt ferner den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihren sachkundigen Rat.

2.5. Überblick über das Geschäftsjahr 2014

a) Ertragslage

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014:

	01.01.2014 - 31.12.2014	01.01.2013 - 31.12.2013	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsergebnis	96.948	89.002	7.946	8,9
Provisionsergebnis	2.361	3.235	-874	-27,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	7.360	8.265	-905	-10,9
Summe der Erträge	106.669	100.502	6.167	6,1
Verwaltungsaufwendungen (inkl. Abschreibungen und sonstigen Steuern)	57.157	53.324	3.833	7,2
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	49.512	47.178	2.334	4,9
Risikovorsorge (netto)	2.016	11.165	-9.149	-81,9
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge	47.496	36.013	11.483	31,9
Gewinnabführung	47.496	36.013	11.483	31,9
Jahresüberschuss	0	0	0	

Die GE Capital Bank AG erzielte in 2014 das beste Jahresergebnis seit Gründung der Gesellschaft im Jahr 1964.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis ist um TEUR 7.946 auf TEUR 96.948 im Geschäftsjahr 2014 gestiegen. Ursächlich für diese Erhöhung war insbesondere der in 2014 um 8,3 % gestiegene Factoring-Umsatz und die damit gestiegenen Einnahmen aus den Factoringgebühren. Das Ziehungsverhalten unserer Kunden und damit die Inanspruchnahme der Kaufpreisvorschussung blieb in 2014 auf einem weiterhin niedri-

gen Niveau. Dies ist insbesondere auf die meist gute Liquiditätsausstattung und -versorgung unserer mittelständischen Kunden zurückzuführen.

Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis setzt sich aus Provisionserträgen und Provisionsaufwendungen zusammen. Der Rückgang des Provisionsergebnisses resultiert überwiegend aus einer Verringerung der Provisionserträge um TEUR 723. Ursächlich hierfür sind Einmalgebühren, die in 2014 nicht in gleicher Höhe anfielen wie im Vorjahr.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis ist von TEUR 8.265 im Jahr 2013 um TEUR 905 auf TEUR 7.360 in 2014 gesunken. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Erträgen aus Kostenumlagen an verbundene Unternehmen (TEUR -647), niedrigeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR -647), geringeren Teilwertabschreibungen auf von Sicherungsgebern auf die Bank übertragene Vermögensgegenstände im Bereich Investitionsfinanzierung (TEUR -493) sowie gesunkenen periodenfremden Erträgen (TEUR -227).

Die Auflösungen von Rückstellungen betrafen im Geschäftsjahr 2014 insbesondere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie Rückstellungen im Kreditgeschäft.

Verwaltungsaufwendungen (inkl. Abschreibungen und sonstige Steuern)

Die Position Verwaltungsaufwendungen (inkl. Abschreibungen und sonstige Steuern) ist insgesamt um TEUR 3.833 auf TEUR 57.157 in 2014 gestiegen. Dabei erhöhten sich die Personalaufwendungen um TEUR 1.744 auf TEUR 24.947 aufgrund der höheren Anzahl der Mitarbeiter sowie der tariflichen Gehaltserhöhung ab Juli 2014. Zugleich stiegen die sonstigen Verwaltungsaufwendungen als Ganzes, wobei der einmalige Aufwand für Prozessrisiken (TEUR + 914) sowie die Aufwendungen für Wartungen sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit einem Data Warehouse Projekt (TEUR + 630) wesentlich zur Erhöhung dieses Aufwandspostens beitrugen.

Risikovorsorge

Die Netto-Risikovorsorge hat sich von TEUR 11.165 im Jahr 2013 um TEUR 9.149 auf TEUR 2.016 im Jahr 2014 verringert. Die Reduzierung der Netto-Risikovorsorge im Geschäftsbereich Investitionsfinanzierung um TEUR 6.569 auf TEUR -5.336 ist im Wesentlichen auf spürbar niedrigere Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen und deutlich gestiegene – die Zuführungen übersteigende – Auflösungen von Einzelwertberichtigungen zurückzuführen.

Im Geschäftsbereich Factoring reduzierte sich die Netto-Risikovorsorge um TEUR 3.761 auf TEUR 4.852, primär durch niedrigere Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen und eine höhere Reduzierung der Pauschalwertberichtigung/-rückstellung, andererseits waren niedrigere Auflösungen von Einzelwertberichtigungen zu verzeichnen. Die in der Netto-Risikovorsorge im Geschäftsbereich Factoring ausgewiesenen Kreditversicherungsprämien erhöhten sich um TEUR 238 auf TEUR 6.207.

Die Zuführung zur Vorsorgereserve nach § 340f HGB erhöhte sich um TEUR 1.181 auf TEUR 2.500.

Gewinnabführung

Entsprechend dem seit 1990 bestehenden Ergebnisabführungsvertrag hat die GE Capital Bank AG einen Gewinn von TEUR 47.496 an die Heller GmbH abgeführt (i. Vj. TEUR 36.013).

b) Finanzlage

Die GE Capital Bank AG verfügt zum 31. Dezember 2014 über einen revolvingierenden Kreditrahmen der GE Capital Finance III GmbH & Co. KG, Kriftel, in Höhe von EUR 450 Mio., der zum Stichtag nicht in Anspruch genommen wurde. Daneben besteht ein zum Stichtag vollständig genutzter revolvingierender Kreditrahmen der GE Arastirma ve Musavirlik Limited Sirketi, Istanbul, in Höhe von USD 20 Mio. sowie ein revolvingierender Kreditrahmen der Commerzbank AG in Höhe von EUR 40 Mio., der zum Stichtag nicht genutzt wurde.

Zur Refinanzierung stehen eine zur Besicherung von vertraglich festgelegten Engagements (angekaufte Forderungsbeträge zuzüglich 50% der offenen Kreditzusagen, welche die Großkreditobergrenze überschreiten) erhaltene Einlage der Heller Netherlands Holding B.V. in Höhe von EUR 350 Mio. sowie der GE-interne Cash Pool zur Verfügung, wobei der GE-interne Cash Pool keiner betragsmäßigen Beschränkung unterliegt. Als weitere Quelle der Refinanzierung werden Tages- und Termingeldeinlagen von Privatkunden genutzt. Überschüssige Liquidität wird bei der Deutschen Bundesbank gehalten.

c) Vermögenslage

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Vermögenslage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 im Vergleich zum Vorjahr:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung TEUR	%
Aktiva				
Barreserve	157.651	149.468	8.183	5,5
Forderungen an				
Kreditinstitute	100.823	122.597	-21.774	-17,8
Kunden	2.578.599	2.656.994	-78.395	-3,0
Übrige Aktiva	23.849	25.433	-1.584	-6,2
Bilanzsumme	2.860.922	2.954.492	-93.570	-3,2
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	77.441	62.065	15.376	24,8
Kunden	2.173.585	2.320.973	-147.388	-6,4
Rückstellungen	43.387	40.014	3.373	8,4
Übrige Passiva	62.236	62.167	69	0,1
Eigenkapital	504.273	469.273	35.000	7,5
Bilanzsumme	2.860.922	2.954.492	-93.570	-3,2
Eventualverbindlichkeiten (Bürgschaften)	1.569.071	1.636.090	-67.019	-4,1
Andere Verpflichtungen (unwiderrufliche Kreditzusagen)	7.198	18.097	-10.899	-60,2
Geschäftsvolumen	4.437.191	4.608.679	-171.488	-3,7

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Die Bilanzsumme der GE Capital Bank AG ist zum 31. Dezember 2014 im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben.

Das Geschäftsvolumen, das übernommene Bürgschaftsverpflichtungen für ein Joint Venture mit der Commerzbank AG und unwiderrufliche Kreditzusagen beinhaltet, hat sich im Berichtsjahr um EUR 171 Mio. verringert.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute betragen zum Bilanzstichtag EUR 101 Mio. und beinhalten laufende Konten mit in- und ausländischen Banken sowie Factoringforderungen gegen Kreditinstitute.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 3 % verringert. Wesentlicher Grund hierfür ist das Absinken der Forderungen an Kunden im Investitionsfinanzierungsgeschäft (-15,5 %). Die Forderungen im Rahmen des Factorings blieben gegenüber dem Vorjahr auf annähernd gleichem Niveau.

Beteiligungen (übrige Aktiva)

Seit dem 2. Februar 2006 ist die GE Capital Bank AG zusammen mit der Commerzbank AG an dem Gemeinschaftsunternehmen CommerzFactoring GmbH, Mainz, mit 49,9 % (Buchwert TEUR 524) beteiligt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 % (EUR -147 Mio.). Dabei sanken die Verbindlichkeiten gegenüber Factoring-Kunden und Abnehmern um 6 % auf EUR 1.185 Mio. und die Verbindlichkeiten gegenüber Privateinlegern aus Tages- und Termingeldern um 4 % auf EUR 457 Mio.

Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich um EUR 3,4 Mio. auf EUR 43,4 Mio. erhöht. Die Entwicklung wurde im Wesentlichen durch die Erhöhung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (EUR 1,0 Mio.) sowie neu gebildete Rückstellungen für Restrukturierungen im Bereich Investitionsfinanzierung (EUR 1,6 Mio.) verursacht.

d) Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung

Zusammenfassend verlief das Geschäftsjahr 2014 für die GE Capital Bank AG außerordentlich erfolgreich und die Gesellschaft konnte das beste Ergebnis seit ihrem Bestehen erzielen. Durch die Gewinnung neuer Kunden und ein überwiegend stabiles Bestandsgeschäft konnte das Umsatzvolumen insbesondere im Bereich Factoring aufgrund des um 8,3 % gestiegenen Volumens der angekauften Forderungen erneut gesteigert werden. Der risiko-adjustierte Ergebnisbeitrag wurde um 17 % und das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge um 31,9 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Außerdem verfügt die GE Capital Bank AG über verlässliche Finanzierungsquellen. Damit besteht eine solide Basis für die weitere Entwicklung und Zukunft des Unternehmens.

3. Nachtragsbericht

Am 10. April 2015 teilte die General Electric Company, Connecticut, USA, mit, dass der GE-Konzern sich aufgrund einer strategischen Neuausrichtung auf die Industriesegmente des Konzerns konzentrieren und infolge dessen den überwiegenden Teil der Unternehmensgruppe GE Capital verkaufen wird. Der Vorstand der GE Capital Bank AG geht aufgrund der sehr guten Geschäftsentwicklung im Jahr 2014 sowie der zufriedenstellenden Prognosen für 2015 davon aus, in den kommenden Monaten einen positiven Verkaufsprozess für das Unternehmen einzuleiten. Die GE Capital Bank AG wird dabei auch während dieser Phase vom GE-Konzern durch unverändert bestehende Refinanzierungszusagen unterstützt. Darüber hinaus wird die Gesellschaft ihren Wachstumsauftrag durch den bestehenden ausgeprägten Kunden- und Neugeschäftsfokus weiterhin unverändert fortsetzen.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 und die Erstellung des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2014 erfolgen somit unter Annahme der Unternehmensfortführung.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses und Erstellung des Lageberichts keine Tatsachen oder Ereignisse bekannt geworden, die einen materiellen Einfluss auf den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft haben oder den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

4. Risikobericht

4.1. Überblick

Die GE Capital Bank AG ist als übergeordnetes Institut der aufsichtsrechtlichen Finanzholding-Gruppe nach § 10a KWG i. V. m. Art. 11 ff. CRR (bestehend aus der Heller GmbH, Mainz, der GE Capital Bank AG, Mainz, der GE Capital Factoring GmbH, Mainz und der QUANTA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. OHG, Neu-Isenburg) für die Umsetzung des gruppenweiten Risikomanagements verantwortlich. In den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis, der diesem Risikobericht zu Grunde liegt, wird auch die CommerzFactoring GmbH, Mainz, zu 49,9 % einbezogen. Insofern weicht der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis vom Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses ab.

Die GE Capital Bank AG und die GE Capital Factoring GmbH nehmen seit dem 2. Quartal 2013 die Ausnahmen für gruppenangehörige Institute (sog. „Waiver-Regelungen“) gemäß § 2a KWG i. V. m. Artikel 7 CRR (Verordnung EU Nr. 575/2013) in Anspruch.

Die Inanspruchnahme der Ausnahmen erstreckt sich dabei bei der

- GE Capital Bank AG auf die Vorschriften
 - der Eigenmittelausstattung
 - für Großkredite und
 - von besonderen organisatorischen Pflichten von Instituten
- GE Capital Factoring GmbH auf die Vorschriften
 - von besonderen organisatorischen Pflichten von Instituten

In Bezug auf die Geschäftsführungen der Heller GmbH und der GE Capital Factoring GmbH besteht Personenidentität mit dem Vorstand der GE Capital Bank AG. Ferner verfügt die GE Capital Factoring GmbH über keine eigenen Mitarbeiter und hat ihr operatives Geschäft auf die GE Capital Bank AG ausgelagert. Bei der Heller GmbH handelt es sich um eine Finanzholding-Gesellschaft ohne eigenes operatives Geschäft, die keine Mitarbeiter beschäftigt.

Die GE Capital Bank AG ist ein mit der General Electric Company, Fairfield, Connecticut, USA, und deren Tochtergesellschaft General Electric Capital Corporation, Norwalk, Connecticut, USA, verbundenes Unternehmen.

4.2. Risikomanagementsystem

4.2.1. Grundsätze

Das Factoring- und Investitionsfinanzierungsgeschäft ist untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden. Risiko heißt für die GE Capital Bank AG die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne aufgrund interner oder externer Faktoren. Risiken sollen so früh wie möglich identifiziert werden, um schnell und in angemessenem Umfang reagieren zu können. Darüber hinaus können in diesem Rahmen auch unternehmerische Chancen rechtzeitig erkannt und wahrgenommen werden.

Das Risikomanagementsystem ist die Grundlage für ein gruppenweites aktives Risikomanagement. Hierdurch wird eine angemessene Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken gewährleistet.

4.2.2. Organisation

Der Vorstand der GE Capital Bank AG hat ein angemessenes Risikomanagementsystem in der Finanzholding-Gruppe eingerichtet. Die Organisation des Risikomanagements und die damit einhergehenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind in Übereinstimmung mit den aufsichtsrechtlichen Vorgaben definiert und dokumentiert. Eine klare aufbau- und ablauforganisatorische Trennung zwischen den einzelnen Funktionen und Tätigkeiten ist dabei sichergestellt. Die Aufbau- und Ablauforganisation wird regelmäßig insbesondere durch die Interne Revision überprüft und beurteilt und an interne und externe Entwicklungen zeitnah angepasst.

Zur Berichterstattung ist ein umfassendes internes Reporting-System etabliert, das eine zeitnahe Information der Entscheidungsträger über die aktuelle Risikosituation und die relevanten Einflussfaktoren sicherstellt. Risiko-reports werden in festgelegten Intervallen generiert oder, wenn notwendig, ad hoc erstellt. Darüber hinaus bilden Planungs-, Simulations- und Steuerungsinstrumente mögliche positive und negative Entwicklungen auf die wesentlichen Wert- und Steuerungsgrößen des Geschäftsmodells und ihre Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ab. Adressaten der Berichterstattung sind die Geschäftsführungen und steuernden Einheiten der Finanzholding-Gruppe sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat der GE Capital Bank AG.

Der Chief Risk Officer (CRO) der GE Capital Bank AG ist für die Umsetzung der vom Vorstand für die quantifizierbaren Risiken festgelegten risikopolitischen Leitlinien in der Finanzholding-Gruppe verantwortlich. Der CRO berichtet im Vorstand und dem Risikoausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig über die Gesamtrisikolage der Gruppe. Grundlegende strategische Entscheidungen trifft ausschließlich der Vorstand. Das operative Risikomanagement hat der Vorstand an verschiedene Komitees delegiert.

4.2.3. Geschäfts- und Risikostrategie

Der Vorstand der GE Capital Bank AG hat im Rahmen der Geschäftsstrategie die wesentlichen Zielsetzungen und Maßnahmen der Finanzholding-Gruppe festgelegt und hieraus eine konsistente Risikostrategie abgeleitet. In der Risikostrategie werden die risikostrategischen Leitplanken für das Risikomanagement definiert. Die Risikostrategie deckt alle wesentlichen Risiken ab, denen die Finanzholding-Gruppe ausgesetzt ist. Insbesondere werden die Risikobereitschaft unter Beachtung der Risikotragfähigkeit sowie die Ziele der Gesamtbankrisikosteuerung innerhalb der wesentlichen Geschäftsaktivitäten festgelegt. Die Risikostrategie wird in Form von Teilrisikostrategien für die wesentlichen Risikoarten detailliert. Durch eine angemessene Kommunikation der Geschäfts- und Risikostrategie werden ein gemeinsames Risikoverständnis und eine gemeinsame Risikokultur geschaffen.

In der mindestens jährlich durchgeführten Risikoinventur wird sichergestellt, dass alle für die Finanzholding-Gruppe wesentlichen Risiken identifiziert werden. Die Einschätzung der Wesentlichkeit richtet sich hierbei insbesondere nach der Frage, ob das Eintreten des Risikos mittel- oder unmittelbar einen maßgeblichen negativen Einfluss auf die Risikotragfähigkeit der Finanzholding-Gruppe haben könnte. Das Gesamtrisikoprofil stellt daher eine wesentliche Grundlage für die Ausgestaltung des Risikokapitalmanagements sowie der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse der Finanzholding-Gruppe dar.

Die wesentlichen Risiken der Finanzholding-Gruppe stellen derzeit die Adressenausfall-, die Zinsänderungs-, die Liquiditätsrisiken, die operationellen Risiken sowie die allgemeinen Geschäfts- und Reputationsrisiken dar. Die im Rahmen von Fremdwährungsfinanzierungen gegebenen Währungsrisiken werden mittels einer fristen- und währungskongruenten Refinanzierung im Wesentlichen abgedeckt. Länderrisiken sind für die Finanzholding-Gruppe von untergeordneter Bedeutung, da die Kreditnehmer mit Sitz im Ausland überwiegend solche Länder der Europäischen Union betreffen, die derzeit kein erhöhtes Länderrisiko aufweisen.

4.2.4. Risikotragfähigkeit und Stresstests

Das Risikokapitalmanagement ist ein integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung der Finanzholding-Gruppe. Der Vorstand der GE Capital Bank AG legt dabei auf der Grundlage der geschäftspolitischen Ziele die gruppenweite Kapitalausstattung fest und steuert das Risikoprofil in einem angemessenen Verhältnis zur Risikodeckungsmasse.

Die Fortführung der Geschäftstätigkeit (Going Concern) unter Beachtung der bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen ist dabei im Rahmen der Risikotragfähigkeit das Primärziel. Selbst wenn in der Betrachtungsperiode von einem Jahr sowohl die erwarteten als auch die unerwarteten Verluste eintreten, sollen weiterhin alle bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen erfüllt sein. Vor diesem Hintergrund benutzt die Finanzholding-Gruppe die Going-Concern-Sicht als führendes Steuerungsinstrument.

Durch die aktive Steuerung der ökonomischen Kapitaladäquanz auf Basis der Ergebnisse der Risikobeurteilungen ist sichergestellt, dass das Eingehen von Risiken jederzeit im Einklang mit der Kapitalausstattung steht. Risiken werden nur innerhalb von aus Risikotragfähigkeitsgesichtspunkten abgeleiteten Limiten übernommen, um unter Berücksichtigung von Risiko-/Return-Aspekten Renditen zu erzielen. Damit sollen insbesondere Risiken vermieden werden, die die Fortführbarkeit des Geschäftsmodells gefährden könnten. Ein etabliertes Frühwarnsystem stellt dies sicher.

Die nachstehende Tabelle stellt den ökonomischen Kapitalbedarf in der Going-Concern-Sicht, der sich zur Deckung der unerwarteten Verluste rechnerisch in einem Jahr erge-

ben könnte, der Risikodeckungsmasse gegenüber, die in den nächsten zwölf Monaten zur Verfügung stehen wird.

Risikotragfähigkeit	in Mio. EUR	in %
Adressenausfallrisiko	28,8	45,8
Marktpreisrisiko	0,2	0,3
Liquiditätsrisiko	2,6	4,1
Operationelles Risiko	1,9	3,0
Sonstige Risiken	29,5	46,8
Gesamtrisikoposition	63,0	100,0
Risikodeckungsmasse	161,4	-

Tabelle: Ökonomischer Kapitalbedarf – Going-Concern-Sicht

Im Geschäftsjahr 2014 war gruppenweit die Risikotragfähigkeit zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Mit Blick auf die grundsätzlich von Unsicherheit geprägte gesamtwirtschaftliche Entwicklung erstellt die GE Capital Bank AG Prognoserechnungen für die kommenden drei Geschäftsjahre, um insbesondere regulatorischen und ökonomischen Kapitalbedarf frühzeitig zu identifizieren.

Zur besonderen Analyse der Auswirkungen außergewöhnlicher, aber plausibel möglicher Ereignisse werden zudem regelmäßig Stresstests durchgeführt. So werden umfang-

reiche Analysen sowohl auf der Ebene der einzelnen Risikoarten als auch risikoartenübergreifend vollzogen. Dabei werden insbesondere auch die Auswirkungen möglicher Risikokonzentrationen berücksichtigt.

Bei der Durchführung der Stresstests werden die wesentlichen Risikotreiber so skaliert, dass sie überdurchschnittlich negative ökonomische Situationen widerspiegeln. Mit Hilfe der implementierten Stresstests wird somit insbesondere überprüft, ob die Risikotragfähigkeit der Finanzholding-Gruppe unter ungünstigen ökonomischen Rahmenbedingungen weiterhin sichergestellt werden kann.

4.2.5. Organisationsrichtlinien

Ausgehend von der Risikostrategie wird das Risikomanagementsystem über Organisationsrichtlinien – Policies, Richtlinien und Arbeitsanweisungen – konkretisiert und operationalisiert. Diese Organisationsrichtlinien stehen allen Mitarbeitern elektronisch zur Verfügung.

Darüber hinaus sind die Methoden und Verfahren zur Identifizierung, Messung sowie Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken dokumentiert, die ein adäquates Risikomanagement in der Finanzholding-Gruppe sicherstellen.

4.3. Risikoarten

4.3.1. Adressenausfallrisiken

Unter Adressenausfallrisiken versteht die GE Capital Bank AG die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich zugesagter Verpflichtungen durch die Vertragspartner. Hierzu zählen auch die Veritätsrisiken im Rahmen vergebener Bevorschussungslinien im Factoringgeschäft.

Im Rahmen der Kreditvergabe und der Einräumung von Factoring-Bevorschussungslinien werden sämtliche Engagements, abgestuft nach Größe und Komplexität, nach eindeutig definierten Kompetenzregeln entschieden. Mit Hilfe definierter Frühwarnindikatoren werden die Adressenausfallrisiken laufend überwacht. Diese wurden im Geschäftsjahr 2014 weiterentwickelt. Das Risikofrüherkennungssystem dient insbesondere dazu, Fehlentwicklungen zeitnah zu erkennen und geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten.

Auf Einzelgeschäftsebene erfolgt das Management der Adressenausfallrisiken getrennt auf Abnehmer- und Kundenebene. Dabei werden auch potentielle Konzentrationsrisiken entsprechend berücksichtigt.

In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden die Konzentrationsrisiken im Rahmen der Value-at-Risk Rechnung der Adressenausfallrisiken berücksichtigt und hinsichtlich der Branchenkonzentrationen mit Hilfe des Herfindahl-Index berechnet. In Abhängigkeit von dessen Ausprägung werden Aufschläge auf das ökonomische Kapital definiert. Die Adressenkonzentrationen werden im Tagesgeschäft laufend überwacht und im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung aufgezeigt.

Abnehmer

Im Factoringgeschäft mit Delkredereübernahme trägt die GE Capital Bank AG das Ausfallrisiko des Abnehmers. Der Ankauf von Forderungen erfolgt im Rahmen von Abnehmerlimiten, die für jeden Abnehmer eingeräumt werden. Die Limitvergabe erfolgt dabei unter Berücksichtigung von Kreditnehmereinheiten und spiegelt neben der Bonität des Abnehmers auch die Deckungszusagen von Rückversicherern wider. Zur Bonitätsüberwachung werden insbesondere Büro- und Bankauskünfte und, soweit möglich und erforderlich, Jahresabschlüsse eingeholt. Ein systemgestütztes Frühwarnsystem sowie eine konservative Ausfalldefinition unterstützen die Bonitätsüberwachung. Größere Rahmenlimite werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jährlich, überprüft. Zudem wird das Zahlungsverhalten der Abnehmer im Rahmen der Regulierung der Forderungen fortlaufend überwacht. Das Frühwarnsystem wurde in 2014 weiter verbessert.

Zur Risikoklassifizierung der Abnehmer wird neben den risikorelevanten Informationen aus externen Auskunfteien auch auf die internen Analysen zum Zahlungsverhalten zurückgegriffen. Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine Ratingabdeckung von ca. 99 % des Abnehmerportfolios erreicht.

Kunden

Die Adressenausfallrisiken gegenüber Kunden bestehen zum einen aus Veritätsrisiken im Factoringgeschäft und zum anderen aus Bonitätsrisiken im Kreditgeschäft.

Zur Begrenzung der Veritätsrisiken werden Bevorschussungslimite vereinbart, innerhalb derer vom Kunden eingereichte Forderungen bevorschusst werden. Die GE Capital Bank AG überzeugt sich von dem Bestand der Forderungen durch die Einholung von Saldenbestätigungen sowie rechnungsbegleitenden Unterlagen und durch die laufende, zum größten Teil systemgestützte Überwachung von Zahlungseingängen, Umsatzentwicklung und Altersstrukturen sowie Abzugsquoten (Verhältnis zwischen Umsatz und Zahlungseingängen) der eingereichten Forderungen. Zur Beurteilung der Rechnungserstellung, Zahlungsweiterleitung und Auslieferung werden mindestens jährlich und nach Bedarf Außenprüfungen durchgeführt. Neben der Analyse der Jahresabschlüsse werden auch Informationen zur aktuellen Unternehmensentwicklung der Kunden eingeholt. Es wird ein in 2013 grundlegend überarbeitetes Risikoklassifizierungsverfahren verwendet, in dem die bilanzielle Situation und die factoringspezifischen Merkmale berücksichtigt werden.

Auch im Geschäftsbereich Investitionsfinanzierung sind Risikoklassifizierungsverfahren im Einsatz. Dabei werden je Kreditnehmer ein Bonitätsrating und je Finanzierungsvertrag ein Transaktionsrating ermittelt, welches die transaktionsspezifischen Risiken bewertet (insbesondere Sicherheiten). Das Bonitätsrating stellt auf das Ausfallrisiko des Kreditnehmers ab, während im Rahmen des Transaktionsratings der zu erwartende Verlust eines einzelnen Vertrages ermittelt wird. Beim Transaktionsrating werden insbesondere auch die bestehenden Sicherheiten für einen Finanzierungsvertrag berücksichtigt. Bei Vorliegen neuer wesentlicher Informationen oder nach Fristablauf findet eine Überprüfung des Ratings statt.

In Abhängigkeit von der Größe des Engagements werden unterschiedliche Analysemodule eingesetzt, die sich in der Einbeziehung von Jahresabschlusszahlen und in der Berücksichtigung von qualitativen, zukunftsorientierten Kreditnehmerinformationen unterscheiden. Diese wurden in 2013 grundlegend modernisiert. Ergänzend wird in beiden Geschäftsfeldern vertragsbezogen auch ein automatisiertes Mahnverfahren zur Überwachung und Früherkennung der Bonitätsrisiken genutzt.

Kreditportfolio

Die Summe an Krediten, Zusagen und anderen nicht-derivativen außerbilanziellen Aktiva (Wertpapiere und derivative Finanzinstrumente) wurden zum 31. Dezember 2014

nicht gehalten) teilt sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt nach geografischen Regionen auf:

Geografische Hauptgebiete in Mio. EUR	EWR (ohne BRD),		
	Deutschland	Schweiz	Sonstige
Zentralstaaten oder Zentralbanken	175	0	0
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	4	-	-
Öffentliche Stellen	-	-	-
Multilaterale Entwicklungsbanken	-	-	-
Internationale Organisationen	-	-	-
Institute	125	4	2
Unternehmen	2.725	1.056	300
Mengengeschäft	407	13	0
Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	-	-	-
Ausgefallene Risikopositionen	22	5	0
Mit besonders hohen Risiken verbundenen Risikopositionen	-	-	-
Risikopositionen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	-	-	-
Risikopositionen geg. Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	-	-	-
Risikopositionen in Form von Anteilen an Organisationen für gemeinsame Anlagen (OGA)	-	-	-
Beteiligungspositionen	0	-	-
Sonstige Positionen	16	0	-
Gesamt	3.474	1.078	302

Die folgende Branchenverteilung basiert auf den Wirtschaftszweigklassifikationen der Deutschen Bundesbank.

Hauptbranchen in Mio. EUR	Verarbeitendes				
	Gewerbe	Handel	Banken	Verkehr	Sonstiges
Zentralstaaten oder Zentralbanken	-	-	158	-	17
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	-	-	-	-	4
Öffentliche Stellen	-	-	-	-	-
Multilaterale Entwicklungsbanken	-	-	-	-	-
Internationale Organisationen	-	-	-	-	-
Institute	-	-	131	-	-
Unternehmen	1.990	1.518	-	81	492
Mengengeschäft	144	220	-	16	40
Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	-	-	-	-	-
Ausgefallene Risikopositionen	8	10	-	1	8
Mit besonders hohen Risiken verbundenen Risikopositionen	-	-	-	-	-
Risikopositionen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	-	-	-	-	-
Risikopositionen geg. Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	-	-	-	-	-
Risikopositionen in Form von Anteilen an Organisationen für gemeinsame Anlagen (OGA)	-	-	-	-	-
Beteiligungspositionen	-	-	0	-	-
Sonstige Positionen	-	-	2	-	14
Gesamt	2.142	1.748	291	98	575
davon kleinere und mittlere Unternehmen	160	371	-	19	96

Die vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten stellen sich wie folgt dar:

Restlaufzeiten in Mio. EUR	< 1 Jahr	1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre bis unbefristet
Zentralstaaten oder Zentralbanken	175	-	-
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	4	-	0
Öffentliche Stellen	-	-	-
Multilaterale Entwicklungsbanken	-	-	-
Internationale Organisationen	-	-	-
Institute	131	-	-
Unternehmen	3.834	74	173
Mengengeschäft	382	11	27
Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	-	-	-
Ausgefallene Risikopositionen	17	8	2
Mit besonders hohen Risiken verbundenen Risikopositionen	-	-	-
Risikopositionen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	-	-	-
Risikopositionen geg. Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	-	-	-
Risikopositionen in Form von Anteilen an Organisationen für gemeinsame Anlagen (OGA)	-	-	-
Beteiligungspositionen	-	-	0
Sonstige Positionen	-	16	-
Gesamt	4.543	109	202

Risikovorsorgeprozess

Im Rahmen des Risikovorsorgeprozesses im Kreditgeschäft werden Forderungen als „notleidend“ angesehen, wenn ein Kreditnehmer trotz Wirksamkeit der Forderung seinen Zahlungsverpflichtungen 90 Kalendertage nach Fälligkeit nicht nachkommt („Verzug“), Insolvenz, Inkasso oder ein vergleichbares Kriterium vorliegt und/oder für die Forderung eine Wertberichtigung gebildet wurde.

Im Geschäftsbereich Factoring wird der Risikovorsorgeprozess getrennt nach Kunde und Abnehmer durchgeführt. Auf Ebene der Abnehmer wird für eine offene, einredfrei angekaufte Forderung 120 Tage nach Fälligkeit eine pauschalierte Einzelwertberichtigung gebildet. Die Höhe der pauschalierten Einzelwertberichtigung orientiert sich dabei an historischen Ausfällen der letzten fünf Jahre. Besteht bei einzelnen Abnehmern z. B. aufgrund des Selbstbehalts der Kreditversicherung eine Verlusterwartung von TEUR 100 oder mehr, wird der Vorsorgebedarf individuell ermittelt und eine Einzelwertberichtigung gebildet. Auf Kundenebene erfolgt die Ermittlung des Vorsorgebedarfs individuell anhand der zu erwartenden Verluste, z. B. aufgrund von identifizierten Veritätsrisiken oder aufrechenbaren Ansprüchen der Debitoren.

Die Risikovorsorge im Geschäftsbereich Investitionsfinanzierung ist abhängig von der Einschätzung des Adressenausfallrisikos sowie der Bewertung und Realisierbarkeit der Sicherheiten. Ab einer bestimmten Ratingstufe wird bei jedem Einzelfall auf Basis objektiver Kriterien überprüft, ob und inwieweit der Darlehensnehmer sämtliche gegen ihn bestehenden Forderungen zurückführen kann. Gegebenenfalls wird in Höhe des unbesicherten Forderungsteils eine Einzelwertberichtigung gebildet. Veränderungen der wirtschaftlichen Verhältnisse des betreffenden Darlehensnehmers bzw. Wertveränderungen von vorhandenen Sicherheiten werden zeitnah berücksichtigt.

Der Risikovorsorgebedarf wird grundsätzlich mit dem Chief Risk Officer (CRO) abgestimmt und im Rahmen der Kompetenzordnung genehmigt.

Die folgende Aufstellung stellt die Entwicklung der Risikovorsorge der Finanzholding-Gruppe im Kreditgeschäft über die Berichtsperiode vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 dar (ohne Vorsorgereserve nach § 340f HGB und ohne Zahlungseingänge aus abgeschriebenen Forderungen):

in Mio. EUR	Anfangsbestand			Verbrauch	Endbestand
	der Periode	Zuführung	Auflösung		
EWB + pEWB	32,8	8,5	10,9	12,6	17,8
Rückstellungen	0,5	0,1	0,4	-	0,2
PWB	8,8	0,7	1,7	-	7,8
Pauschalrückstellungen	4,0	-	1,3	-	2,7
Gesamt	46,1	9,3	14,3	12,6	28,5

4.3.2. Operationelle Risiken

Für die GE Capital Bank AG ist die Definition von operationellen Risiken des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht (Basel II) maßgeblich. Somit wird unter dem Begriff operationelles Risiko „die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten“, verstanden.

Unter die operationellen Risiken wird auch das Rechtsrisiko subsumiert, also das Risiko von Verlusten durch Verletzung von rechtlichen Rahmenbedingungen, neue gesetzliche Regelungen und für die Finanzholding-Gruppe nachteilige Änderungen oder Auslegungen (z. B. höchstrichterliche Entscheidungen) bestehender gesetzlicher Regelungen. Daneben sind aus vertraglichen Vereinbarungen resultierende Haftungsrisiken Teil der Rechtsrisiken.

Zur Ermittlung des Anrechnungsbetrages für die operationellen Risiken findet derzeit der Basisindikatoransatz gemäß Teil 3, Titel III, Kapitel 2 CRR (Artikel 315/316 CRR) Anwendung. Dieser entspricht dem durchschnittlichen Bruttoertrag der letzten drei Jahre mit einem Gewichtungsfaktor in Höhe von 15 %. Zum 31. Dezember 2014 betrug die Eigenmittelanforderung EUR 16 Mio.

Die Prozessrisiken, der externe Betrug und das Risiko des Systemausfalls stellen die maßgeblichen potenziellen Risikoquellen dar. Als „externer Betrug“ werden typische Risiken des Factoringgeschäfts wie „Luftrechnungen“, „keine Weiterleitung von Abnehmerzahlungen“ sowie „Vorfakturierung“ subsumiert. Im Rahmen der Investitionsfinanzierungen gehört zum „externen Betrug“ das Risiko, dass das finanzierte Objekt im Laufe der Finanzierung entfällt. Auf Grund des hohen Grades der Technisierung im Bereich des operativen Geschäfts wird der Kategorie „Systeme“ ebenfalls besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Ein weiterer Schwerpunkt des Managements operationeller Risiken ist die Beobachtung der Abläufe und Prozesse auf Schwachstellen und Optimierungsansätze. Durch kontinuierliche Verbesserungen des internen Kontrollsystems soll eine Minimierung der operationellen Risiken bzw. unter Kosten- und Nutzensgesichtspunkten eine Optimierung der Ertragslage sichergestellt werden. Die Fokussierung auf

diese genannten Kategorien spiegelt sich auch in der Wahl der Instrumente des Risikomanagements wider.

Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur werden die wesentlichen operationellen Risiken in den Fachabteilungen mittels einer Expertenbefragung identifiziert und basierend auf der zu erwartenden Schadensintensität und Schadenshäufigkeit quantifiziert. Ziel der Risikoinventur ist es, einen Überblick über alle wesentlichen operationellen Risiken zu gewinnen, um Handlungsbedarf bzw. Verbesserungspotenziale systematisch abzuleiten. Darüber hinaus unterstützen zahlreiche Frühwarnindikatoren (Key Risk Indicators) die Überwachung und Steuerung operationeller Risiken. Die GE Capital Bank AG nutzt zudem im Factoring ein Frühwarnsystem zur Identifizierung externer Betrugsfälle unter Einsatz einer IT-Anwendung, die Auffälligkeiten im Rahmen der Rechnungsstellung auf Basis statistischer und heuristischer Verfahren ermittelt.

Das Management operationeller Risiken wird zudem durch das Führen einer Schadensfalldatenbank ergänzt. Basierend auf der Analyse der Schadensfälle werden Handlungsmaßnahmen abgeleitet. Im Rahmen des Backtesting erfolgt ein Abgleich der aufgetretenen Schadensfälle mit der Ausrichtung der Frühwarnindikatoren und den Ergebnissen der Risikoinventur. Hierbei unterliegen die eingesetzten Methoden und Verfahren im Management operationeller Risiken einer systematischen Überprüfung, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren.

Ein weiterer bedeutender Bestandteil des Managements operationeller Risiken stellt das Business Continuity Management (BCM) dar. Das Business Continuity Management identifiziert kritische Unternehmensprozesse und Systeme, deren Störung oder Ausfall erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben könnte. Hierzu werden geeignete Maßnahmen definiert, um den geregelten Geschäftsbetrieb unter festgelegten Standards zu sichern. Dies beinhaltet auch eine schriftliche Notfallplanung, die bei Eintritt von schweren Betriebsstörungen Verluste auf ein Minimum reduzieren und den laufenden geordneten Geschäftsbetrieb sichern soll. Die kritischen Prozesse sowie die Wirksamkeit der definierten Maßnahmen unterliegen einer ständigen

Überwachung und Weiterentwicklung. Ein BCM-Handbuch steht allen Geschäftsbereichen und Mitarbeitern zur Verfügung.

4.3.3. Marktpreisrisiken

Die Marktpreisrisiken stellen Risiken dar, die sich aus möglichen negativen Wertänderungen von Positionen der GE Capital Bank AG durch die Veränderungen von Marktpreisen wie Zinsen, Devisen- oder Aktienkursen, dazugehörige Sicherungsgeschäfte oder preisbeeinflussender Parameter – z. B. Volatilitäten oder Korrelationen – ergeben.

Als Nicht-Handelsbuchinstitut stellen für die GE Capital Bank AG und für die Finanzholding-Gruppe derzeit nur die Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs die wesentlichen Marktpreisrisiken dar. Für Geschäfte in Fremdwährung erfolgt in gleicher Währung eine fristenkongruente Refinanzierung. Wesentliche Währungsrisiken bestehen derzeit nicht.

Die Ausgangsbasis für die Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos bildet eine Barwertbilanz, in der die zinstragenden Aktiv- und Passivgeschäfte berücksichtigt werden. Die Auswirkungen auf den Barwert des Gesamtportfolios werden auf der Basis von verschiedenen Zinsszenarien unter Variation der Zinsstrukturkurve berechnet. Die Zinsszenarien beinhalten u. a. die Ausweichszenarien aus den Anforderungen des Rundschreibens 11/2011 der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) „Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch“. In diesem Zusammenhang erfolgt die Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos unter der Annahme einer plötzlichen und unerwarteten Zinsänderung um +/- 200 Basispunkte.

Die Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs der GE Capital Bank AG stellen sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

Zinsänderungsrisiken	Zinsschock Parallelverschiebung	
	+200 bp Rückgang der Barwerte in Mio. EUR	-200 bp Anstieg der Barwerte in Mio. EUR
Gesamt	9,8	1,6

Die Entscheidung über risikopolitische Maßnahmen zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken liegt beim Vorstand, der insbesondere auf der Basis interner Zinsablaufbilanzen und vor dem Hintergrund erwarteter Zinsentwicklungen die Absicherungsstrategie festlegt. Der Umgang mit Zinsänderungsrisiken wird zudem im Rahmen einer Richtlinie geregelt, die insbesondere Mindestanforderungen formuliert, damit die Zinsänderungsrisiken stets im Einklang mit der strategischen Ausrichtung der Finanzholding-Gruppe stehen.

Im Zuge der Überwachung der Zinsrisikopositionen wird insbesondere der barwertige Aktiv- bzw. Passivüberhang analysiert. Im Rahmen des Asset & Liability Committees werden die Ergebnisse der Analyse der Zinsänderungsrisiken sowie der übrigen Risikoarten dem Vorstand vorgestellt und notwendige Handlungsmaßnahmen beschlossen.

4.3.4. Liquiditätsrisiken

Unter den Liquiditätsrisiken werden die Risiken verstanden, die gegenwärtigen sowie zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht (Liquiditätsrisiko i. e. S.) oder nur zu erhöhten Kosten (Refinanzierungsrisiko) erfüllen zu können.

Die Steuerung der kurzfristigen Liquiditätsrisiken im Sinne einer kurzfristigen Liquiditätsplanung erfolgt unter Berücksichtigung der zu erwartenden Ein- und Auszahlungen und des Anfangsbestands an Zahlungsmitteln sowie unter Einhaltung der Mindestreserve. Dispositive Ausgleichsmaßnahmen erfolgen primär innerhalb des GE-Konzerns unter Einbezug des GE-Cashpools bzw. über weitere freie Refinanzierungslinien.

Ein weiteres Instrument zur Steuerung der kurzfristigen Liquiditätsrisiken ist die auf monatlicher Basis erstellte Kennzahl gemäß Liquiditätsverordnung. Der Schwerpunkt dieser Meldung liegt auf der Liquiditätskennziffer des ersten Laufzeitbands, die als Quotient der liquiden Aktiva und der Liquiditätsabflüsse des Folgemonats gebildet wird. Im Geschäftsjahr 2014 lag die Liquiditätskennziffer stets oberhalb der unternehmensinternen und der aufsichtsrechtlichen Mindestwerte. Darüber hinaus umfasst die Liquiditätssteuerung der Finanzholding-Gruppe auch die neuen Basel III-Kennziffern Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR).

Die kurzfristige Liquiditätsplanung wird durch eine strukturelle Liquiditätssteuerung ergänzt, bei der unter Berücksichtigung der Kundengeschäftsplanung sowie der Refinanzierungsmöglichkeiten die Liquiditätsreserve in Bezug auf die Deckung der Nettomittelabflüsse längerfristig gesteuert wird. Die mittel- und langfristige Refinanzierung erfolgt da-

bei über revolvingende Kreditrahmen des GE-Konzerns sowie über Einlagen von Privatpersonen.

Zur Sicherstellung der Liquidität auch in Krisensituationen existiert ein detaillierter Notfallplan. Das Inkrafttreten des Notfallplans wird dabei über ein System aus verschiedenen externen und internen Frühwarnindikatoren gesteuert. Die Entwicklung der Indikatoren wird regelmäßig vor dem Hintergrund definierter Schwellenwerte bewertet. Die Kernindikatoren werden dabei auf täglicher Basis überwacht. Das Überschreiten der Schwellenwerte führt zur Einberufung des Krisenstabs unter Beteiligung des Vorstandes. In Abhängigkeit von einer fundierten Situationsanalyse entscheidet der Krisenstab über die Einleitung von Steuerungsmaßnahmen. Im Geschäftsjahr 2014 kam es zu keiner Überschreitung der definierten Risiko-Schwellenwerte.

Die Analyse der Ergebnisse der genannten Liquiditätssteuerungssysteme und die Ableitung von Steuerungsmaßnahmen erfolgt monatlich im Rahmen des Asset & Liability Committees sowie im Rahmen der vierteljährlichen Berichterstattung. Die Verantwortung im operativen Sinne obliegt einerseits dem Treasury, das insbesondere für die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit Sorge trägt, und andererseits dem Risikocontrolling, das insbesondere die Umsetzung der Steuerungsmaßnahmen überwacht. Darüber hinaus wird der Vorstand über signifikante Veränderungen des Risikoprofils sowie über neue wesentliche Risiken im Rahmen der Berichterstattung (inkl. ad-hoc Berichterstattung) umgehend informiert. Im Geschäftsjahr 2014 standen jederzeit Refinanzierungsmittel in erforderlichem Umfang zur Verfügung. Die Liquidität der GE Capital Bank AG und der Finanzholding-Gruppe waren stets gegeben.

4.3.5. Allgemeine Geschäftsrisiken

Die allgemeinen Geschäftsrisiken bezeichnen die Risiken, die aufgrund veränderter Rahmenbedingungen entstehen. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und der technische Fortschritt. Hieraus ergeben sich z. B. bei Veränderung des Marktes möglicherweise Risiken aus Ertragskonzentrationen. Die allgemeinen Geschäftsrisiken können insbesondere aus einem inadäquaten strategischen Entscheidungsprozess, unvorhersehbaren Diskontinuitäten im Markt, dem Markt unzureichend angepassten Produkten oder aus einer mangelhaften Umsetzung der gewählten Strategie resultieren.

Die unternehmensstrategische Steuerung ist originäre Aufgabe des Vorstands. Auf der Basis von intensiven Beobachtungen der ökonomischen und politischen Faktoren sowie der Branchen- und Wettbewerbssituation werden Veränderungen und Entwicklungen der nationalen und internationalen Märkte und des Geschäftsumfelds analysiert und Maßnahmen zur langfristigen Sicherung und zum nachhaltigen Ausbau des Unternehmenserfolgs abgeleitet. Dabei werden anhand einer vorausschauenden Beurteilung von Erfolgsfaktoren Zielgrößen festgelegt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die strategische Positionierung wird dabei auf Basis der Soll-Ist-Vergleiche regelmäßig kritisch hinterfragt. Darüber hinaus werden insbesondere die Vertriebsleistungen regelmäßig überwacht und analysiert. Hierzu stehen ausgereifte Werkzeuge und etablierte Frühwarnindikatoren zur Verfügung.

4.3.6. Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten, die aus einem Vertrauensverlust in das Unternehmen resultieren. Dazu zählen Imageverlust in der Öffentlichkeit durch eigenes Verschulden oder durch das Verschulden von wichtigen Beteiligungen, Auslagerungen, Verbundunternehmen oder anderer wichtiger Kooperationspartner.

Zur Begrenzung von Reputationsrisiken hat GE einen konzernweit gültigen Ethik- und Verhaltenskodex („The Spirit & The Letter“) implementiert, der allgemeine ethische Grundsätze formuliert und Hilfestellungen zum Umgang mit konflikträchtigen Situationen und Grauzonen beinhaltet. Dieser Kodex wird insbesondere durch einen „Integritätsleitfaden für Führungskräfte“ sowie bestimmte Compliance-Richtlinien, wie z. B. die Richtlinie „Geschenke und Bewirtung“ oder die „Richtlinie zur Vermeidung von unzulässigen Zahlungen“ (Improper Payments), konkretisiert und ergänzt.

Darüber hinaus ist die Überwachung und Steuerung von Reputationsrisiken auch in das Management operationeller Risiken eingebunden. Die Überwachung und Steuerung von Reputationsrisiken erfolgt dabei im Rahmen der Methoden und Verfahren (u. a. Risikoinventur) des Managements operationeller Risiken.

4.4. Eigenmittel

Die Eigenmittel sind für die Ermittlung der Angemessenheit der regulatorischen Eigenmittelausstattung relevant. Sie dienen als Verlustpuffer von eingegangenen Risiken (insbesondere Adressenausfall-, Marktpreisrisiken und operationelle Risiken) und erfüllen damit eine Garantie- und Haftungsfunktion sowie eine Vertrauensfunktion gegenüber den Gläubigern von Kreditinstituten.

Die GE Capital Bank AG und die Finanzholding-Gruppe sind verpflichtet, ihre gewichteten Risikoaktiva mit mindestens 8 % Eigenmitteln zu unterlegen (Eigenmittelquote). Für die Unterlegung der Risikoaktiva mit Kernkapital ist durchgängig eine Quote von mindestens 5,5 % einzuhalten. Diese Anforderung erhöht sich für das Geschäftsjahr 2015 auf 6,0 %.

Für die Berechnung der Eigenkapitalanforderungen setzen die GE Capital Bank AG und die Finanzholding-Gruppe den Kreditrisikostandardansatz für die Adressenausfallrisiken und den Basisindikatoransatz für die operationellen Risiken gemäß CCR, KWG und Solvabilitätsverordnung um.

Die Eigenmittel der GE Capital Bank AG und der Finanzholding-Gruppe setzen sich aus Kern- und Ergänzungskapital zusammen und bestehen im Wesentlichen aus dem gezeichneten Kapital, den Kapital- und Gewinnrücklagen sowie nachrangigen Verbindlichkeiten. Die Anrechnung von aktivischen Unterschiedsbeträgen im Rahmen der Eigenmittel erfolgt ratierlich, jeweils hälftig beim Kern- und Ergänzungskapital. Genussrechtsverbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 nicht.

Die Finanzholding-Gruppe hat während des Geschäftsjahrs 2014 zu jeder Zeit alle regulatorischen Anforderungen an die Mindesteigenkapitalausstattung erfüllt. Die Eigenmittelausstattung der Finanzholding-Gruppe stellt sich zum 31. Dezember 2014 dabei wie folgt dar:

in %	Gesamtkapitalquote	Kernkapitalquote	harte Kernkapitalquote
Finanzholding-Gruppe	11,9	8,3	8,3

4.5. Zusammenfassung

Die Geschäftsentwicklung der GE Capital Bank AG bzw. der Finanzholding-Gruppe wird im Wesentlichen durch die finanzwirtschaftlichen und operationellen Risiken sowie die allgemeinen Geschäfts- und Reputationsrisiken beeinflusst. Das Risikomanagementsystem stellt dabei die Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken in der laufenden und zukünftigen Entwicklung sicher.

Eine etablierte Berichterstattung hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ausnahmslos die zeitnahe Einleitung und Priorisierung von Risikomanagementmaßnahmen gewährleistet. Die Risikolage der Finanzholding-Gruppe hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr bei jederzeit gegebener Risikotragfähigkeit als stabil erwiesen. Die Liquidität war stets gewährleistet.

Für die Finanzholding-Gruppe bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen. Auch für das kommende Geschäftsjahr wird keine negative Entwicklung erwartet. Mit Hilfe der Risikoüberwachungs- und Risikosteuerungssysteme und der konsequenten Ausrichtung der Gesamtbanksteuerung an der Risikotragfähigkeit kann gewährleistet werden, dass die im Rahmen der Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken jederzeit frühzeitig erkannt und mit ausreichend Risikokapital unterlegt sind. Darüber hinaus stellt insbesondere das Business Continuity Management bei möglichen Störungen einen ordnungsgemäßen Geschäftsbetrieb sicher.

Das Risikomanagementsystem wird hinsichtlich der Entwicklung des Volumens und der Komplexität der betriebenen Geschäfte sowie der aufsichtsrechtlichen Anforderungen kontinuierlich weiterentwickelt. Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und deren aufsichtsrechtliche Umsetzung werden durch die Interne Revision turnusmäßig überwacht. Darüber hinaus finden externe Prüfungen statt.

5. Prognosebericht

5.1. Rahmenbedingungen in Deutschland

Die Expansion der Gesamtwirtschaft setzt sich trotz einer zeitweiligen Unterbrechung durch die europaweite Schuldenkrise in 2015 weiter fort. So prognostiziert die Deutsche Industrie- und Handelskammer im Februar 2015 ein moderates Wachstum für das deutsche BIP von 1,3 % für das Gesamtjahr 2015. Der Kreditversicherer Euler Hermes erwartet für 2015, dass die Zahl der Insolvenzen in Deutschland entgegen des weltweiten Trends um 2 % leicht steigen wird. Ursache hierfür sind vor allem die sich abschwächende Binnennachfrage sowie die zahlreichen internationalen Herausforderungen, die den Export bremsen.

Factoring als Finanzierungsalternative spielt auch in Deutschland eine immer größere Rolle. Im Hinblick auf die Finanzierungsbedingungen geht die Deutsche Bundesbank von einer günstigen Prognose aus.

Unser in den vergangenen Jahren erreichter führender Marktanteil im Bereich Factoring und unsere zahlreichen Kooperationen mit anderen Finanzdienstleistern helfen uns, dem Wettbewerbsdruck aus In- und Ausland standzuhalten.

5.2. Prognose für die geschäftsbezogene Entwicklung

Für mittelständische Unternehmen haben eine gute und auf diverse Finanzierungsinstrumente basierende Liquiditätsausstattung sowie der wirksame Schutz vor dem Ausfall von Forderungen eine sehr hohe Bedeutung. Factoring hat während und nach der Finanzkrise als Ergänzung zur Bankfinanzierung seinen Platz behauptet und ausgebaut.

Im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung agiert die GE Capital Bank AG in Deutschland als verlässlicher und verantwortungsvoller Partner des deutschen Mittelstandes und bietet maßgeschneiderte Finanzierungslösungen an. Dabei stehen die Interessen der Kunden, Mitarbeiter und aller sonstigen geschäftlich verbundenen Partner im Mittelpunkt. Durch das Angebot umfassender Finanzierungslösungen sowohl im kurzfristigen (Factoring) als auch im mittel- und langfristigen Bereich (Investitionsfinanzierungen) strebt die GE Capital Bank AG ein nachhaltiges und profitables Wachstum im Markt an.

Chancen der Geschäftsentwicklung ergeben sich für die GE Capital Bank AG dabei insbesondere bei einer anhaltend positiven Marktentwicklung auf in- und ausländischen Factoringmärkten. Dieser Effekt wird verstärkt, wenn es der GE Capital Bank AG gelingt weiterhin das Geschäftsvolumen über der Marktentwicklung auszubauen, indem sie z. B. durch die Ausweitung ihrer Produktpalette neue Kunden gewinnt und die Geschäftsbeziehungen zu bestehenden Kunden weiter ausbaut. Insbesondere steigende Refinanzierungsspreads und eine Intensivierung des Wettbewerbs können dagegen die Geschäftsentwicklung der GE Capital Bank AG negativ beeinflussen.

Unseren jährlichen Planungsprozess für das Jahr 2015 haben wir analog zum Vorjahr aufgesetzt, da sich die grundsätzliche Geschäftsentwicklung für das Jahr 2014 in vielen Punkten mit unseren Erwartungen für dieses Jahr deckte. Insbesondere in Bezug auf die Entwicklung der Risikovorsorge kam es jedoch zu einer sehr positiven Entwicklung in 2014, die für das Jahr 2015 nicht nahtlos fortzuschreiben ist. Zudem entwickelten sich von uns nicht beeinflussbare Größen wie der 3-Monats-Euribor als Referenzzinssatz entgegen unseren Erwartungen.

Im Rahmen unseres jährlichen Planungsprozesses gehen wir für das Jahr 2015 u. a. von einem leicht steigenden Bruttoinlandsprodukt, einem moderaten Wachstum des Factoring-Marktes sowie einem ebenfalls moderaten Anstieg des 3-Monats-Euribor als Referenzzinssatz aus. Zugleich rechnen wir mit einer Zunahme des Wettbewerbsdrucks sowohl im Bereich Factoring als auch im Bereich Investitionsfinanzierung.

Ausgehend von diesen Eckdaten erwarten wir für das Jahr 2015 insgesamt eine solide Geschäftsentwicklung, die jedoch insgesamt hinter dem außerordentlich positiven Verlauf des Jahres 2014 zurückbleiben wird. Für den Geschäftsbereich Factoring rechnen wir für das Volumen der angekauften Forderungen, einem unserer zentralen finanziellen Leistungsindikatoren, mit einem moderaten Anstieg um rund 2 % auf EUR 47,7 Mrd. In den ersten drei Monaten des Jahres 2015 wurde ein Factoring-Umsatz von EUR 10,4 Mrd. im Vergleich zu EUR 11,2 Mrd. im Vergleichszeitraum 2014 erwirtschaftet, was einem Rückgang von 7,1 % entspricht. Wesentliche Ursache hierfür ist die geplante Beendigung einer Großkundenbeziehung zu Beginn des Jahres 2015. Wir sind zuversichtlich, den daraus entstandenen Volumentrückgang mit bestehenden und neuen Kunden kompensieren zu können und halten an unserer Volumenprognose für das Gesamtjahr 2015 fest.

Im Geschäftsbereich Investitionsfinanzierung erwarten wir ein Volumen von EUR 81 Mio. Dies entspricht einem Rückgang von 20,6 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 und

ist darauf zurückzuführen, dass wir für dieses Geschäftsfeld mit einem weiterhin hohen Wettbewerbsdruck in 2015 rechnen. In den ersten drei Monaten des Jahres 2015 erzielte die GE Capital Bank AG im Geschäftsfeld Investitionsfinanzierung ein Neugeschäftsvolumen in Höhe von EUR 14,1 Mio. im Vergleich zu EUR 26,9 Mio. im Vergleichszeitraum 2014. Dies entspricht einem Rückgang von 47,4 %. Hintergrund hierfür ist im Wesentlichen, dass in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 ein überproportional hohes Volumenniveau zu verzeichnen war, das für die ersten drei Monate des Jahres 2015 nicht in gleicher Höhe zu erwarten war. Wir halten daher für den Geschäftsbereich Investitionsfinanzierung an unserer Volumenprognose für das Gesamtjahr 2015 fest.

In Bezug auf das Zinsergebnis gehen wir für die GE Capital Bank AG von einem Anstieg um 5 % auf EUR 102,1 Mio. in 2015 aus. Für das Provisionsergebnis erwarten wir einen leichten Rückgang auf EUR 0,6 Mio. im Jahr 2015.

Im Vergleich zum Jahr 2014 gehen wir bezüglich der Verwaltungsaufwendungen davon aus, dass sich diese auf Vorjahresniveau bewegen werden. Für die Risikovorsorge einschließlich Kreditversicherung rechnen wir mit einem Anstieg auf EUR 14,8 Mio. Ein Vergleich zum Jahr 2014 ist hierbei wenig aussagekräftig, da diese Position im abgelaufenen Geschäftsjahr ein außergewöhnlich gutes Niveau aufwies. Die geplante Risikovorsorge einschließlich der Kreditversicherungsprämien für das Jahr 2015 liegt 4 % über der des Geschäftsjahres 2013.

Für den risiko-adjustierten Ergebnisbeitrag rechnen wir somit mit einem Rückgang um 11 % von EUR 104,7 Mio. in 2014 auf EUR 92,8 Mio. für das Geschäftsjahr 2015.

Insgesamt erwarten wir, dass die GE Capital Bank AG das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge im Jahr 2015 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 von EUR 47,5 Mio. auf EUR 35,5 Mio. verringern wird. Ein wesentlicher Treiber ist dabei die angesprochene Normalisierung des Postens Risikovorsorge einschließlich Kreditversicherung.

Da unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erheblich zum Erfolg des Unternehmens beitragen, werden wir auch in 2015 in deren kontinuierliche Aus- und Weiterbildung investieren. Dazu zählen u. a. die Bereitstellung eines breit gefächerten Spektrums an Weiterbildungsmaßnahmen und der schrittweise Aufbau des Fach- und Führungskräftenachwuchses. Zudem werden wir auch in 2015 zahlreiche Praktikanten, Auszubildende zur Bürokauffrau/ zum Bürokaufmann (IHK Mainz) und Studenten in einem Dualen Studium an der DHBW Mannheim mit der Fachrichtung Bankwesen (Bachelor of Arts BA) beschäftigen.

Die Stabilität und Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells der GE Capital Bank AG wird darüber hinaus insbesondere durch eine sicherheitsorientierte Kreditvergabepraxis und ein risikoadäquates Pricing gewährleistet. Ein risikoadäquates Pricing sieht die GE Capital Bank AG als Voraussetzung für langfristigen Erfolg. Im Hinblick auf die Steuerung des Risikopotfolios vermeidet die GE Capital Bank AG ungesunde Konzentrationen durch eine breite Streuung der Kunden und deren Abnehmer.

Durch ihren Vollbankstatus ist die GE Capital Bank AG in der Lage, sich auch zukünftig mit ihren Kunden und deren Anforderungen weiterzuentwickeln. Die immer komplexer werdenden Bedürfnisse der Kunden in einer globalen Wirtschaft werden durch individuelle Finanzierungslösungen und neue Factoring-Produkte erfolgreich durch die GE Capital Bank AG erfüllt. Zusätzlich werden in regelmäßigen Abständen Umfragen zur Kundenzufriedenheit durchgeführt. Die nächste ganzheitliche Kundenumfrage ist für Ende 2015 geplant.

Unter der Marke GE Capital Direkt wird die GE Capital Bank AG weiterhin ihren Privatkunden ein attraktiv verzinste Online-Tagesgeldkonto sowie Festgeldkonten anbieten. Damit verknüpft sie die Privatanlagen mit dem deutschen Mittelstand zur stetigen Entwicklung der deutschen Wirtschaft.

Die GE Capital Bank AG ist zuversichtlich, auch im Jahr 2015 trotz eines schwierigen Marktumfeldes ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis erreichen zu können.

Mainz, den 27. April 2015

GE Capital Bank AG

Der Vorstand



Joachim Secker



Burkhard Reitermann



Jörg Diewald

43

Jahresbilanz

Aktivseite

Bilanz zum 31. Dezember 2014 der GE Capital Bank AG, Mainz

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Barreserve			
a) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 157.650.509,54 (i.Vj. TEUR 149.468)	157.650.509,54	157.650.509,54	149.468
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	92.209.983,65		116.863
b) andere Forderungen	8.612.587,36	100.822.571,01	5.734
Forderungen an Kunden darunter:		2.578.599.297,83	2.656.994
durch Grundpfandrechte gesichert EUR 1.704.236,43 (i.Vj. TEUR 2.253)			
Kommunalkredite EUR 2.873.195,99 (i.Vj. TEUR 1.803)			
Beteiligungen darunter:		523.950,00	550
an Kreditinstituten EUR 0 (i.Vj. TEUR 25)			
an Finanzdienstleistungsinstituten EUR 523.950,00 (i.Vj. TEUR 524)			
Anteile an verbundenen Unternehmen		4.857.272,86	4.857
Treuhandvermögen darunter:		4.387.529,69	6.943
Treuhandkredite EUR 4.387.529,69 (i.Vj. TEUR 6.943)			
Immaterielle Anlagewerte			
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	320.613,23	320.613,23	213
Sachanlagen		1.338.005,70	1.269
Sonstige Vermögensgegenstände		12.332.068,43	11.571
Rechnungsabgrenzungsposten		90.350,89	30
Summe der Aktiva		2.860.922.169,18	2.954.492

Passivseite

Bilanz zum 31. Dezember 2014 der GE Capital Bank AG, Mainz

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		77.355.966,83		62.004
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		84.642,41	77.440.609,24	61
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) andere Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig		1.747.635.320,67		1.759.766
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		425.949.632,36	2.173.584.953,03	561.207
Treuhandverbindlichkeiten darunter:			4.387.529,69	6.943
Treuhandkredite EUR 4.387.529,69 (i.Vj. TEUR 6.943)				
Sonstige Verbindlichkeiten			53.583.677,63	40.978
Rechnungsabgrenzungsposten			2.252.611,30	2.251
Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		26.334.610,00		25.345
b) Steuerrückstellungen		71.848,74		72
c) andere Rückstellungen		16.980.860,98	43.387.319,72	14.597
Sonderposten mit Rücklageanteil			2.012.413,00	2.095
Nachrangige Verbindlichkeiten			0	9.900
Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		86.000.000,00		86.000
b) Kapitalrücklage		367.802.356,37		332.802
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	9.000.012,90			9.000
cb) andere Gewinnrücklagen	41.470.686,30	50.470.699,20	504.273.055,57	41.471
Summe der Passiva			2.860.922.169,18	2.954.492
Eventualverbindlichkeiten				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen			1.569.071.150,30	1.636.090
Andere Verpflichtungen				
b) Unwiderrufliche Kreditzusagen			7.198.267,53	18.097

46

Gewinn- und Verlustrechnung

GUV

Gewinn- und Verlustrechnung der GE Capital Bank AG, Mainz
für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		114.073.800,54		116.542
Zinsaufwendungen		17.455.326,59	96.618.473,95	28.138
Laufende Erträge aus				
a) Beteiligungen			329.480,92	597
Provisionserträge		4.777.111,47		5.500
Provisionsaufwendungen		2.416.218,77	2.360.892,70	2.265
Sonstige betriebliche Erträge darunter: Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 273.168,12 (i.Vj. TEUR 572)			9.350.549,39	10.812
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			83.078,00	83
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	20.097.613,18			18.819
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 3.277.117,77 (i.Vj. TEUR 2.887)	4.848.898,56	24.946.511,74		4.383
b) andere Verwaltungsaufwendungen		31.570.856,20	56.517.367,94	29.634
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			621.530,09	480
Sonstige betriebliche Aufwendungen darunter: Zinsaufwand aus Abzinsung von Rückstellungen EUR 1.222.229,00 (i.Vj. TEUR 1.187)			2.073.139,47	2.630
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.015.822,69	11.165
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			47.514.614,77	36.020
Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen			18.364,54	7
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			47.496.250,23	36.013
Jahresüberschuss			0	0

48

Anhang

- A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz
- C. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- D. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- E. Derivative Finanzinstrumente
- F. Vorstand und Aufsichtsrat
- G. Mitarbeiter
- H. Gegenüber Dritten erbrachte Dienstleistungen
- I. Honorar des Abschlussprüfers
- J. Konzernzugehörigkeit

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der GE Capital Bank AG für das Geschäftsjahr 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen in den Bewertungsmethoden vorgenommen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind zum Referenzkurs der EZB zum Bilanzstichtag bewertet, Aufwendungen und Erträge wurden am Buchungstag zum Referenzkurs der EZB umgerechnet.

Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalbetrag bewertet.

Forderungen an Kunden sind zum Nominalbetrag, vermindert um Wertberichtigungen sowie die Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB, bewertet. Für alle erkennbaren und latenten Risiken im Kreditgeschäft mit Kunden wurden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wurde durch die Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Treuhandkredite (Treuhandvermögen) sind zu den Buchwerten angesetzt.

Erworbene immaterielle Anlagewerte sowie Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Anlagegüter, deren Anschaffungskosten EUR 150 nicht überschreiten, werden

im Jahr der Anschaffung direkt aufwandswirksam erfasst. Anlagegüter, deren Anschaffungskosten über EUR 150 liegen und den Betrag von EUR 410 nicht überschreiten, werden im Jahr ihrer Anschaffung vollständig abgeschrieben. Anlagegüter, deren Anschaffungskosten EUR 410 überschreiten, werden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Auf unterjährig erfolgte Zugänge wird die monatsgenaue Abschreibung verrechnet.

Die Gesellschaft hat nicht von dem Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände aktiviert.

Die im Jahr 2011 erworbenen zukünftigen Forderungen aus dem Leasinggeschäft der GE Capital Leasing GmbH (vormals Disko Leasing GmbH), Düsseldorf, wurden planmäßig zurückgeführt. Aus diesem Portfolio waren zum Jahresende noch Forderungen in Höhe von EUR 21 Mio. offen, für die zum Bilanzstichtag Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 0,8 Mio. gebildet wurden.

Auf Grund der mit der Heller GmbH bestehenden steuerlichen Organschaft wurden in der Gesellschaft keine latenten Steuern erfasst.

Transitorische Posten sind in die aktive und passive Rechnungsabgrenzung eingestellt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Anwartschaftsteilwert unter Anwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt.

Die Berechnung basiert auf den folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

31.12.2014	
Diskontierungszins	4,54 %
Einkommens- und Beitragsbemessungsgrenzendynamik	3,00 %
Rentendynamik	2,00%
Fluktuationsrate (durchschnittlich)	5,00 %

Die Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit den Barwerten bzw. Anwartschaftsbarwerten unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 4,54 % bewertet. Die Jubiläumsrückstellung nimmt eine durchschnittliche Fluktuation von 5,00 % an. Des Weiteren wurde bei dieser von einer Einkommens- und Beitragsbemessungsgrenzendynamik von 3,00 % ausgegangen. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die GE Capital Bank AG verwendet zur verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs die periodische (GuV-orientierte) Betrachtungsweise. Die in die Kalkulation einbezogenen Werte wurden auf der Grundlage der aktuellen Zinsstrukturkurve bewertet. Die diskontierten Periodenergebnisse des Bankbuchs weisen zum Bilanzstich-

tag, unter Berücksichtigung von Gegenleistungsansprüchen (i. W. Zinserträge) sowie Leistungsverpflichtungen (u. a. fiktiver Zinsaufwand, Verwaltungskosten und erwartete Risikokosten), einen positiven Saldo auf. Die Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 340a HGB i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB war nicht erforderlich.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2014 und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Bildung des Sonderpostens mit Rücklageanteil erfolgte nach § 6b EStG aus dem Verkauf eines Gebäudes.

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz:

Laufzeitengliederung

Nach § 9 RechKredV erfolgt nachstehende Gliederung

von ausgewählten Posten und Unterposten der Bilanz
nach Restlaufzeiten:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute		
bis drei Monate	8.613	12.668
mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
mehr als fünf Jahre	-	-
Forderungen an Kunden		
bis drei Monate	2.302.509	2.363.286
mehr als drei Monate bis ein Jahr	86.850	100.446
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	177.206	182.893
mehr als fünf Jahre	12.034	10.370
unbestimmte Laufzeit	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis drei Monate	85	61
mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
mehr als fünf Jahre	-	-
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis drei Monate	328.159	341.681
mehr als drei Monate bis ein Jahr	87.791	94.016
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	10.000	125.511
mehr als fünf Jahre	-	-
Fremdwährungen		
Vermögensgegenstände	238.972	211.213
Schulden	78.739	180.035

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	2.935	4.399	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	3.970	245	33	284
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	529.820	585.356	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	49.773	36.773	-	-

Forderungen an Kreditinstitute

Wesentlicher Bestandteil der Forderungen an Kreditinstitute sind nicht abgerufene Guthaben aus laufender Rechnung bei diversen in- und ausländischen Banken.

Forderungen an Kunden

Wesentliche Bestandteile der Forderungen an Kunden sind zu 88 % Forderungen an Abnehmer aus Factoringengagements und zu 12 % Forderungen aus Investitionsfinanzierungen (inklusive der erworbenen zukünftigen Forderungen aus dem Leasinggeschäft der GE Capital Leasing GmbH).

Treuhandvermögen (Treuhandkredite)

Bei den Treuhandkrediten handelt es sich i. H. v. TEUR 646 um Forderungen an Kreditinstitute und i. H. v. TEUR 3.741 um Forderungen an Kunden.

Anlagespiegel

	Anschaffungskosten TEUR	Zugänge Geschäftsjahr TEUR	Abgänge Geschäftsjahr TEUR	Abschreibungen insgesamt TEUR	Restbuchwert 31.12.2014 TEUR	Restbuchwert 31.12.2013 TEUR	Abschreibungen Geschäftsjahr TEUR
Beteiligungen	550	-	26	-	524	550	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.857	-	-	-	4.857	4.857	-
Immaterielle Anlagewerte: entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.795	212	172	1.514	321	214	105
Sachanlagen	4.549	610	225	3.596	1.338	1.269	517
	11.751	822	423	5.110	7.040	6.890	622

Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen

Firma	Sitz	Kapitalanteil in %	Eigenkapital per 31.12.2014 TEUR	Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 TEUR
CommerzFactoring GmbH	Mainz	49,9	1.098	Abgeführt an Commerzbank Immobilien- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH
QUANTA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. oHG	Neu-Isenburg	93,1 ¹	1.986	318

¹ Als unbeschränkt haftender Gesellschafter.

An dem Gemeinschaftsunternehmen „CommerzFactoring GmbH“ sind die GE Capital Bank AG und die Commerzbank Immobilien- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, beteiligt. Die CommerzFactoring GmbH ist mit einem Stammkapital von EUR 100.000,00 ausgestattet. Der Buchwert der Beteiligung der GE Capital Bank AG beträgt EUR 523.950,00. Die GE Capital Bank AG hat am 6. März 2006 mit der CommerzFactoring GmbH einen Dienstleistungs-Rahmenvertrag abgeschlossen. Mit der Commerzbank Immobilien- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH hat die CommerzFactoring GmbH am 24. November 2008 einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Die QUANTA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. oHG, Neu-Isenburg, ist eine Objektgesellschaft, die als einzigen wesentlichen Vermögensgegenstand das an die GE Capital Leasing GmbH, Düsseldorf, (verbundenes Unternehmen) vermietete Verwaltungsgebäude in ihrer Bilanz mit einem Buchwert von TEUR 4.105 zum 31. Dezember 2014 ausweist. Finanziert wird das Objekt durch die GE Capital Bank AG.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Bei den Immateriellen Anlagewerten handelt es sich um Standardsoftware. Die Sachanlagen enthalten ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen von Sicherungsgebern auf die Bank übertragene Vermögensgegenstände (TEUR 7.236) sowie Forderungen an Warenkreditversicherer (TEUR 832).

Dieser Posten beinhaltet die Anteile an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH (TEUR 26), die mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 4. April 2014 mit Wirkung zum 31. Juli 2014 aufgelöst wurde. In diesem Zusammenhang bestand am Stichtag gemäß § 26 GmbHG eine Nachschusspflicht in Höhe von TEUR 200 sowie gemäß § 5 Abs. 4 des Gesellschaftervertrages der Liquiditäts-Konsortialbank

GmbH eine beschränkte Mithaftung für die Nachschusspflicht der Mitglieder des Bankenfachverbandes e.V., Berlin.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Ein wesentlicher Teil der Verbindlichkeiten sind die seit Juni 2010 unter der Marke ‚GE Capital Direkt‘ hereingenommenen Tages- und Termingelder. Die Einlagen von Privatpersonen beliefen sich zum Jahresende auf TEUR 457.462 (i. Vj. TEUR 474.449).

Neben den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind ein weiterer, wesentlicher Bestandteil dieser Verbindlichkeiten die von den Geschäftspartnern der GE Capital Bank AG noch nicht abgerufenen Verfügbarkeiten aus dem Factoringgeschäft sowie die vereinbarten Kaufpreiseinhalte, über die unsere Kunden bei Bezahlung der Rechnungen durch die Abnehmer oder im Delkrederefall verfügen können.

Treuhandverbindlichkeiten (Treuhandkredite)

Bei den Treuhandkrediten handelt es sich um eine Verbindlichkeit gegenüber Kunden.

Sonstige Verbindlichkeiten

Dieser Posten beinhaltet hauptsächlich die Verpflichtung des auf Grund des mit der Heller GmbH, Mainz, abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages abzuführenden Gewinnes des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von TEUR 47.496.

Außerdem sind in den Sonstigen Verbindlichkeiten mit TEUR 2.118 Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt Mainz im Wesentlichen auf Grund abzuführender Umsatzsteuer enthalten.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bestand der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen die Abgrenzung von Factoringgebühren in Höhe von TEUR 2.029, für die die GE Capital Bank AG die Leistung erst im Jahr 2015 erbringt.

Andere Rückstellungen

Wesentliche Beträge in dieser Position sind die Rückstellungen im Personalbereich (TEUR 3.680) und im Kreditbereich (TEUR 2.900) sowie die Rückstellungen für die Erstattung von Factoringgebühren (TEUR 2.407) und für ausstehende Rechnungen der Lieferanten (TEUR 2.009).

Sonderposten mit Rücklageanteil

Bei dem Sonderposten mit Rücklageanteil handelt es sich um eine steuerfreie Rücklage nach § 6b EStG aus der Veräußerung des ehemaligen Verwaltungsgebäudes der Zweig-

niederlassung Düsseldorf der Bank. Der damalige Buchgewinn aus der Veräußerung wurde auf das Objekt der QUANTA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. oHG, Neu-Isenburg, übertragen.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die im Vorjahr bestehenden Nachrangigen Verbindlichkeiten wurden entsprechend ihrer Fälligkeit im Jahr 2014 vollständig zurückgeführt:

Betrag	Währung	Fälligkeit	Zinssatz
5.000.000,00	EUR	20.01.2014	6,18%
4.900.000,00	EUR	17.12.2014	7,09%

Für die Nachrangigen Verbindlichkeiten fielen im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 352 an.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt unverändert EUR 86.000.000,00. Es ist eingeteilt in 1.682.002 auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktien werden vollständig von der Heller GmbH, Mainz, gehalten.

Im Geschäftsjahr hat die Heller GmbH durch Einzahlung in die Kapitalrücklage diese um EUR 35 Mio. auf nunmehr EUR 367,8 Mio. erhöht.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen bestehen in Höhe von TEUR 1.568.452 aus der Übernahme von Delkredererisiken der Commerz-Factoring GmbH und in Höhe von TEUR 381 aus Konsortial-Factoringgeschäften. TEUR 238 betreffen Mietavale, die die Bank für ein verbundenes Unternehmen gestellt hat.

Bei den unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich um noch nicht an Kunden ausgezahlte Darlehensteilbeträge.

C. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zins- und Provisionserträge

Von den Zinserträgen in Höhe von TEUR 114.074 sind TEUR 1.725 und von den Provisionserträgen in Höhe von TEUR 4.777 sind TEUR 25 im Ausland entstanden.

Sonstige betriebliche Erträge

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus Kostenerstattungen von verbundenen Unternehmen (TEUR 7.154) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 625).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen (TEUR 1.206).

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

Die Netto-Risikokosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 11.165 auf TEUR 2.016 vermindert. Dies ist im Wesentlichen auf die Auflösung von Wertberichtigungen im Investitionsfinanzierungsgeschäft aus Vorjahren zurückzuführen.

D. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Mietverträge für das Bürogebäude und den Fuhrpark sowie Lizenz- und Wartungsverträge. Die Gesamtsumme der Verpflichtungen für 2015 beträgt TEUR 3.651. Darin sind

Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 531 enthalten. Für die Jahre 2016 bis 2020 betragen die Verpflichtungen TEUR 4.709.

E. Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr wurden keine derivativen Finanzinstrumente abgeschlossen.

F. Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands

Joachim Secker, Bankfachwirt, Mainz (Vorsitzender)

Jörg Diewald, Bankbetriebswirt, Selzen

Burkhard Reitermann, Bankfachwirt, Frankfurt am Main

Mitglieder des Aufsichtsrats

Barry O'Byrne, COO GE Capital International, London/Großbritannien (Vorsitzender) (seit 21. Mai 2014)

Richard Alan Laxer, President & Chief Executive Officer, GE Capital International, London/Großbritannien (Vorsitzender) (bis 21. Mai 2014)

Patricia Halliday, CRO GE Capital International, London/Großbritannien (Stellvertretende Vorsitzende)

Todd Smith, CFO GE Capital International, London/Großbritannien (Stellvertretender Vorsitzender) (seit 21. Mai 2014)

Robert Green, Vice President & Chief Financial Officer, GE Capital, Norwalk/USA (Stellvertretender Vorsitzender) (bis 21. Mai 2014)

Hermann Weimer, ehem. Vorstandsmitglied der GE Capital Bank AG, Limburg

Steffen Ahnert, Bankangestellter, Wiesbaden (Arbeitnehmervertreter)

Stefan Mund, Bankangestellter, Bad Kreuznach (Arbeitnehmervertreter)

Aufsichtsratsmandate der Mitglieder des Vorstands

Joachim Secker

- GMH Guss GmbH, Schwerte
- Walter Hundhausen GmbH, Schwerte

Jörg Diewald

- Neue Dorint GmbH, Köln

Bezüge und Kredite der Gesellschaftsorgane

An die Mitglieder des Vorstandes der GE Capital Bank AG wurden im Geschäftsjahr fixe und erfolgsabhängige Bezüge in Höhe von TEUR 2.137 gezahlt. Die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder beliefen sich in diesem Zeitraum auf TEUR 658.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern der GE Capital Bank AG sind TEUR 9.937 zurückgestellt. Für die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr TEUR 23 erfasst.

G. Mitarbeiter

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2014		Gesamt
	Männlich	Weiblich	
Vollzeitbeschäftigte	143	99	242
Teilzeitbeschäftigte	2	26	28
Gesamt	145	125	270

Auszubildende wurden gemäß der gängigen Auslegung in Anlehnung an die Aufzählung in § 267 Abs. 5 HGB für die

Berechnung der Mitarbeiterzahlen und des Durchschnitts der Mitarbeiter nicht berücksichtigt.

H. Gegenüber Dritten erbrachte Dienstleistungen

Die GE Capital Bank AG hat mit der CommerzFactoring GmbH einen Dienstleistungs-Rahmenvertrag geschlossen und erbringt sämtliche mit dem von der Gesellschaft betriebenen Factoringgeschäft in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Für die GE Capital Factoring GmbH, Mainz (Schwesterunternehmen), die ebenfalls Factoring

betreibt, erbringt die GE Capital Bank AG im Rahmen eines Service Agreements sämtliche Dienstleistungen. Für die Heller GmbH (Mutterunternehmen) werden alle Verwaltungsaufgaben erbracht. Darüber hinaus erbringt die GE Capital Bank AG verschiedene Leistungen an verbundene Unternehmen.

I. Honorar des Abschlussprüfers

Im Berichtsjahr wurde ein Aufwand in Höhe von TEUR 644 für die Abschlussprüferleistungen für das Jahr 2014

gebucht. Andere Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

J. Konzernzugehörigkeit

Alleinige Anteilseignerin der GE Capital Bank AG ist die Heller GmbH, Mainz, mit der im Jahr 1990 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen wurde. Die GE Capital Bank AG wird in den Konzernabschluss der Heller GmbH (kleinster Konsolidierungskreis), der in den Geschäftsräumen der GE Capital Bank AG erhältlich ist, einbezogen. Des Weiteren wird die GE Capital Bank AG in den Konzernabschluss der

General Electric Company, Fairfield (USA), (größter Konsolidierungskreis) einbezogen, der im Internet unter www.ge.com/annualreport abrufbar ist.

Die Heller GmbH hat der GE Capital Bank AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an der GE Capital Bank AG gehört.

Mainz, den 27. April 2015

GE Capital Bank AG

Der Vorstand



Joachim Secker



Burkhard Reitermann



Jörg Diewald

60

**Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GE Capital Bank AG, Mainz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GE Capital Bank AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 5. Mai 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bauer
Wirtschaftsprüfer

Horn
Wirtschaftsprüfer

62

**Bericht des
Aufsichtsrats**

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2014 durch schriftliche und mündliche Berichte vom Vorstand laufend über die Lage der Gesellschaft sowie über wichtige Fragen der Geschäftsführung unterrichten lassen.

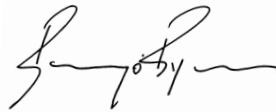
Er hat somit in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen – auch soweit sie sich aus dem Gesetz über das Kreditwesen ergeben – die Geschäftsführung durch den Vorstand der Gesellschaft überwacht.

Die von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählte KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung befunden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit dem Abschlussprüfer keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Mainz, den 21. Mai 2015

Der Aufsichtsrat



Barry O'Byrne (Vorsitzender)